



## Vorwort.

Auch das 7. Garde-Feldartillerie-Regiment ist ein Kriegskind. Die Formierung am 13. Juli 1915 — R.M. vom 9. 7. 15 M. 3. Nr. 12 988 15. A. 1 — ist eigentlich nur eine Umbenennung gewesen. Unter einheitlichem Namen (Garde-Ersatz-Feldartillerie-Regiment) und einheitlicher Führung hat es seit den Augusttagen 1914 bestanden. Ich habe daher auch die Zeiten des Garde-Ersatz-Feldartillerie-Regiments aufgeführt und das umsomehr tun zu müssen geglaubt, als gerade die Garde-Ersatz-Division und in ihrem Verbands das Garde-Ersatz-Feldartillerie-Regiment durch zähes, heldenhaftes Aushalten in den Kämpfen vor Flirey mitgewirkt hat, daß die zur Eroberung von Metz an der S.- und W.-Front der Festung angelegte „Zange“ des Feindes nicht wirksam werden konnte.

Die Abfassung einer Regimentsgeschichte ist von dem letzten Kommandeur, jetzigen Oberstleutnant a. D. von Buch, schon Mitte 1919 angeregt worden. Als ich damals die Arbeit übernahm, wurden mir die Akten der beiden letzten Kriegsjahre von der Abwicklungsstelle des 1. Garde-Feldartillerie-Regiments alsbald übersandt. Die Akten für die erste Kriegshälfte konnten mir vom Reichsarchiv erst Mitte 1920 zur Verfügung gestellt werden, und waren auch nur z. T. bzw. gar nicht vorhanden. Notwendige Ergänzungen habe ich durch Umfrage bei den ehemaligen Kameraden festgestellt. In bereitwilliger, dankenswerter Weise hat mir besonders Hauptmann d. R. a. D. Humbert sein eigenes Kriegstagebuch zur Verfügung gestellt; auch Oberstleutnant a. D. Freiherr von Neubronn, die Leutnants d. R. a. D. Hörster, Firzlaß, Babsi, sowie Stabsarzt d. R. a. D. Dr. Overhof haben mir in bereitwilliger Weise auf meine Anfragen Auskunft gegeben. Ihnen allen nochmals herzlichsten Dank!

Die Kriegstagebücher des Regiments sind besonders in der zweiten Kriegshälfte gewissenhaft geführt; daß gleichwohl alle Angaben genau stimmen, glaube ich nicht; leider vermochte ich sie nicht alle nachzuprüfen, da aus der 2. Kriegshälfte vielfach die Kriegstagebücher der Abteilungen fehlten. — Für viele Tage habe ich die Aufzeichnungen aus dem Kriegstagebuch des Regiments fast wörtlich übernommen.

Im Gedächtnis verschwimmt im Laufe der Jahre die Erinnerung; Wahrheit und Dichtung umranken die Ereignisse. Daher will die vorliegende Schrift die heldenhaften Taten jener stolzen Jahre, in denen Offiziere und Mannschaften so viele schwere und ernste, aber auch heitere und frohe Stunden gemeinsam verlebten und sich als zusammengehörig fühlten zu einer großen Regimentsfamilie, in kurzer, chronikartiger Aufzählung für Mit- und Nachwelt festlegen. — Den Nachkommen zur Mahnung, den Überlebenden zur Erinnerung, und den Gefallenen zum Gedächtnis!

Den ehemaligen Kameraden allen meine besten Grüße!

Herne, im Oktober 1921.

Dr. Paul Silentrop,  
Studienrat.

## Inhaltsübersicht.

	Seite
Vorwort . . . . .	5
I. Als Garde-Ersatz-Feldartillerie-Regiment 20./8.14 bis 13./7.15 . . . . .	9
1. Im Bewegungskriege vor Lunéville u. Lagarde 20./8. bis 27./9.14 . . . . .	9
2. Die Kämpfe vor Flirey 30./9.14 bis 26./4.15 . . . . .	13
3. Stellungskampf am Montsec 27./4. bis 13./7.15 . . . . .	27
II. Als 7. Garde-Feldartillerie-Regiment 13./7.15 bis zur Demobilisierung . . . . .	29
1. Stellungskampf am Montsec 13./7.15 bis 8./8.16 . . . . .	29
2. Zum ersten Male vor Verdun 10./8. bis 24./8.16 (6./9.) . . . . .	42
3. Wieder vor Flirey 2./9. bis 7./11.16 . . . . .	49
4. III. an der Somme 10./10. bis 26./11.16 . . . . .	52
5. In Ruhequartieren bei Montmédy und Metz 8./11. bis 15./12.16 . . . . .	56
6. I. und II. bei St. Mihiel 3./12. bis 23./12.16 . . . . .	56
7. Zum zweiten Male vor Verdun 21./12.16 bis 22./1.17 . . . . .	57
8. Stellungskampf in der Champagne 23./1. bis 5./4.17 . . . . .	59
9. I. bei Ripont 10./3. bis 6./4.17 . . . . .	62
10. Kämpfe am Brimont 11./4. bis 5./5.17 . . . . .	62
11. Wieder vor Flirey 14./5. bis 18./7.17 . . . . .	68
12. Auf dem östlichen Kriegsschauplatz 28./7. bis 8./9.17 . . . . .	69
a) Ruhe und Ausbildung in Willeika und Umgegend, Marsch nach Riga 28./7. bis 26./8.17 . . . . .	69
b) Vor Riga 27./8. bis 8./9.17 . . . . .	70
13. Zum dritten Male vor Verdun 4./10. bis 31./12.17 . . . . .	73
14. Ruhe und Ausbildung im belgischen Etappengebiet 3./1. bis 25./1.18 . . . . .	79
15. Zum vierten Male vor Verdun 26./1. bis 21./2.18 . . . . .	80
16. Frühjahrsoffensive 1918 21./3. bis 22./5.18 . . . . .	81
a) Vormarsch bis Villers-Bretonneux 21./3. bis 9./4.18 . . . . .	81
b) Im Lucebach-Abschnitt 10./4. bis 5./5.18 . . . . .	90
c) Als Korpsreserve in Unterkunft und Bivak bei Propart 6./5. bis 22./5.18 . . . . .	93
17. In Ruhe im belgischen Etappengebiet südwestlich Mons 28./5. bis 27./6.18 . . . . .	94
18. Am Keil und Pöhlberg 4./7. bis 20./7.18 . . . . .	95
19. An der Front bei Soissons im Vesle-Abschnitt 24./7. bis 7./8.18 . . . . .	100

---

	Seite
20. Als D.S.L.-Reserve bei der Heeresgruppe „Albrecht“ im Elsaß 20./8. bis 29./9. 18 . . . . .	107
21. Rückzugskämpfe in Flandern 6./10. bis 11./11. 18 . . . . .	108
22. Der Rückmarsch in die Heimat 12./11. bis 20./12. 18 . . . . .	118
Nachwort . . . . .	122
Abfürzungen . . . . .	124
Anhänge . . . . .	126





### I. Als Garde-Ersatz-Feldartillerie-Regiment.

#### 1. Im Bewegungskriege vor Lunéville und Sagarde.

Gesamtlage:<sup>1)</sup> 7. Aug. Düttich, 25. Aug. Namur, 7. Sept. Maubeuge genommen. „Die 6. Armee (Kronprinz Rupprecht von Bayern) trat am 20. Aug. den Vormarsch an und warf die frz. 2. Armee (Castelnau) auf die Fortlinien der Maasfestungen über Lunéville (24. Aug.) zurück und blieb in Verstrickung mit dem Gegner“. 6. Sept. Beginn der Schlacht an der Marne, 9. Sept. Befehl zum Rückzug. „Die 6. und 7. Armee ziehen sich gleichzeitig aus dem Bereiche der Sperrfortlinie gegen die Grenze zurück, doch gelingt es Rupprecht von Bayern noch am 25. Sept. das Sperrfort Camp des Romains bei St. Mihiel im Sturm zu nehmen und damit den Fuß auf das linke Maasufer zu setzen.“<sup>2)</sup>



1914, August: Die bald (1. G. am 2. Aug., 2. G. am 4. Aug.) nach der Kriegserklärung mobil gewordenen 1. Ersatz-Abteilungen 1. Garde-Feld-

<sup>1)</sup> Diese kurzen Schilderungen der Gesamtlage sind jedem Abschnitt vorangestellt und entstammen z. T. Helmolt, Weltgeschichte, 2. Aufl. 1921, Bd. 8, 3. T. Stegemann, Geschichte des Krieges, Bd. 2, 1917.

<sup>2)</sup> Siehe Stegemann II, S. 56—62.

artillerie-Regiments (1. G.), 2. Garde-Felda.Rgts. (2. G.), Felda.Rgts. 38 (38), Felda.Rgts. 53 (53) werden Mitte August zur Westfront befördert<sup>1)</sup> und in und bei Zabern bzw. Straßburg ausgeladen. Im Verbande der G.E.D.<sup>2)</sup> marschiert das aus den vier genannten Ersatzabteilungen formierte Garde-Ersatz-Felda.Rgt.<sup>3)</sup> unter Führung des ältesten aktiven Abt.Adrs., des Hauptmanns Freiherrn von Neubronn von 1. G., am 20. Aug. als Armeereserve der 6. Armee von Zabern nach Lüzelsburg.<sup>4)</sup> Am Rhein-Marne-Kanal entlang führt der Marsch über Pfalzburg nach Arzweiler und Günst. Am 20. abds. ist dort das ganze Rgt. vereinigt.

21. August: Warten und Exerzieren in der D.U.

22. August: Marsch über Biebertkirch nach Niederhof. (Erste Zeichen des Krieges.)

23. August: Marsch über die Grenze bei Lassemborn, Vormarsch bis Cirey, Bimaf.

25. August: Vormarsch bis St. Maurice und Ste. Pölle.

26. August: Rückmarsch über das geplünderte Blamont nach Dtsch.-Moricourt.

27. August: Marsch im Regen über Moussen, Lagarde, Omméray, Monenovic nach Château-Salins, wo die Bttrn. verdeckte Stellungen beziehen (1/2. G. an der Telegraphenhöhe) und sich eingraben, ohne sonst in Tätigkeit zu treten. Verbleiben in der Stellung am 28. und 29. — Hptm. Frhr. von Neubronn, durch Sturz verletzt, ins Lazarett Château-Salins. Seitdem führt Major Herold<sup>5)</sup> (bap. Felda.) das Rgt.

<sup>1)</sup> 1. G. rückte nach den Mitteilungen des Oberstltz. a. D. Frhr. von Neubronn am 18. aus und wurde über Halle, Saalfeld, Bamberg, Würzburg, Heidelberg, Straßburg nach Zabern transportiert, wo sie am 18. eintraf. 2. G. rückte am 9. von Potsdam aus, wurde auf dem Lehrter Bahnhofe verladen und versehentlich nach Danzig transportiert, wo sie vom 11. bis 16. blieb, um dann nach Straßburg gebracht zu werden. Dort kam sie am 19. abds. an und rückte am 20. nach Arzweiler.

<sup>2)</sup> Kriegsgliederung der G.E.D. von Anfang September 14 siehe Anlage 1.

<sup>3)</sup> Offiziersverteilung des G.E.F.A.R. von Anfang Sept. 14 siehe Anlage 2. In den Div.Befehlen wird der Führer als Art.Adr., und der Art.Verband als Ers.Brigr. bezeichnet. Im Div.Bef. vom 13. Sept. erscheint zuerst die Bezeichnung „Art.Reg.“ Die Bezeichnung G.E.F.A.R. findet sich zuerst in einer Meldung von 1. G. an das Rgt. vom 18. Okt. 14.

<sup>4)</sup> Die Abt. sind zu 2 Bttrn., à 6 Gesch. formiert; jede Abt. mit I.M.R.; 2./2. G. und 2./38 sind Haubitzenbtrn.; 2./1. G. ist eine reitende Bttr. (r./1. G.); die Bekleidung besteht bei 2. G. bis in den Nov. hinein aus der alten blauen Uniform.

<sup>5)</sup> Major Herold kam nach den Mitteilungen, die mit Oberstltz. a. D. Frhr. von Neubronn machte, vom Stabe der 6. Armee.



30. August: Rückmarsch nach Parroy, Monacourt, Coincourt.

31. August: Marsch nach La Neuveville aux bois bzw. Croismare. Oblt. Humbert übernimmt für den zur Dio. kdrten. Hptm. Gelpke die Führung der 1./2. G.

1. September: Marsch über Manonviller nach Thiébauménil und Marainviller, wo O.B. bezogen wird.

2. September:<sup>1)</sup> Ausbruch und Bereitstellung im Walde von Mondon, nördlich Laronge. O.B.: 1. G. und 2. G. Thiébauménil, 38 und 53 Marainviller. Schießaufgabenbesprechung unter Major Herold bei 2. G. Ezerzieren und Instandsetzen von Bekleidung und Gerät.

3. bis 5. September: Ruhetage im O.B.

6. September: Übungsritt der dienstfreien Off., Uffz. und Mannschaften von 1. G. und 2. G. zur Stellung des 12. bayr. Felds.Rgts. der III. bayr. I.D. bei der Fe. La Fourasse. Abzücken von 38 und 53 über Marainviller zur Route de Mississippi in Richtung Fraimbois zu einer Aufnahmestellung diesseits der Meurthe. Beide Abt. abds. zurück ins O.B. nach Croismare.

7. September: 1. G. und 2. G. in Bereitschaft auf der route de M. — 38 und 53 ezerzieren in Croismare.

8. September: 1. G. und 2. G. am selben Orte bereitgestellt.

9. September: 1. G. und 2. G. in derselben Bereitstellung. 1. G., der 4. bayr. Art.Brigr. (2. bayr. Felds.Rgt., Major von Obhafen) unterstellt, geht zwischen Lunéville und route de M. in Stellung und eröffnet Feuer auf Inf. und Art. im Walde von Bareth. — 2. G., der III. bayr. I.D. unterstellt, geht auf Höhe von Bathiménil in Stellung und eröffnet (2./2. G.) Feuer auf Art. und Inf. — 38 und 53 im Bivak.

10. September: 1. G. und 2. G. in ihren Stellungen gegen den Feind tätig. 38 und 53 im Bivak.

11. September: Infolge seitlicher Verschiebung der 6. Armee Marsch von 38 und 53 nach Kouffe, von 1. G. mit Rgts.Stab nach Monacourt. — 2. G. rückt nachts über Laronge—Croismare aus der Stellung ab.

12. September: Weitermarsch: 1. G. nach Ley, 2. G. nach Omméray, 38 und 53 nach Donnelay. Beziehen und Ausbau einer Verteidigungsstellung auf den Höhen zwischen Geistkirch—Donnelay—Kafelberg.

13. bis 15. September: Ausbau der Stellungen und Scheinanlagen. r./1. G., dem Rdr. G./1. G. z. F., Oberstlt. Fabarius, unterstellt, bezieht eine vorgeschobene Stellung südwestlich des Wäldchens südlich Moncourt. Feuereröffnung auf Art. bei Parroy.

<sup>1)</sup> Von diesem Tage an datieren die Aufzeichnungen im Rth. des Rgts.

16. September: G.E.D., durch 5. bayr. Ebm.Brigr. und 60. Ebm.Brigr. verstärkt, wird zur Ablösung des XIV. A.R. weiter nach S.O. verschoben. Unterstellung dauert bis 26. einschließlich. r./1. G. feuert auf Inf., die gegen Coincourt vorgeht. 1./1. G., dem Garde-Btl. von Rauch unterstellt, bezieht eine vorgeschobene Stellung bei Lagarde. Major Herold und Lt. Schwiager erhalten das E.R. 2. Unterkunft am Abend: 53 Donnelay, r./1. G. Rey, 2. G. Marimont, 1. G. und 38 Bourdonnaye.

17. September: Weitere Verschiebung der Div. nach S.O. macht Neuauftellung der Art. nötig. r./1. G., durch 2./53 abgelöst, als Div.-Ref. ins Quartier nach Hülbingen. — 1./1. G. bleibt in Vorstellung bei Lagarde, 38 in Stellung südwestlich Maizières. Getrennte Aufstellung einzelner Züge zur Flankierung. Unterkunft: 53 ohne 2. Donnelay, r./1. G. Hülbingen, I.M.R. 1. G. Dörseltingen, 2. G. Marincourt, I.M.R. 2. G. Drmingen, 1./1. G. Bourdonnaye, 38 Maizières.

18. September: Einrichten der Stellungen. 5. und 7./Ref.Fußb. 14 (f. F.H., Hptm. Pohl) dem Regiment unterstellt.

20. September: 1. Zug 1./2. G. (Lt. von Puttkamer), an Straße Moussy—Remoncourt in Stellung, feuert auf fdl. Inf.

22. September: r./1. G. der 5. Ers.Brigr. unterstellt.

23. September: 38 und 2./2. G. der 5. bayr. Ebm.Brigr. unterstellt. 1. G. und 2. G. gehen in Moricourt und Rixingen, 38 in Chazelles und Gondregon zur Ruhe über. 53 erhält Befehl, sich in Gegend Gondregon der 5. bayr. Ebm.Brigr. zur Verfügung zu stellen. Rgts.Stab in Hellecourt (bis 27.).

24. September: 38 und 53 in Gegend St. Martin gegen den Feind bei Fréménil und Ogéville tätig. Verluste bei 2./38: 1 Mann tot, 3 verw.

25. September: Erkundungen des Rgts. für eine Aufnahmestellung. Am Abend wieder alle Bttn. unter dem Befehl des Rgts.Fdrs.

26. September: Beziehen der erkundeten Stellungen.

27. September: Div.Bef. über Abmarsch der G.E.D. zur A.A. von Stranz. 53 bleibt zurück. Marsch des Rgts. nach Habudingen über Dieuze (hier auch 1. G.).

28. September: Marsch nach Poncillon bei Ponton. (1./2. G. nach Bourron la grasse.)

29. September: Marsch über die Moselbrücke zwischen Corny und Novéant nach Pagny, wo Stab und 1. G., und nach Bayonville, wo 2. G. und 38 untergebracht werden.



## 2. Die Kämpfe vor Flirey.

**Gesamtlage:**<sup>1)</sup> „General Sarrail mußte darauf bedacht sein, die Lage im S.O.-Auschnitt zwischen Maas und Mosel zu seinen Gunsten umzugestalten, denn hier steckte der Keil von St. Mihiel schwärend in der frz. Front.“ „Ihn abzuknicken und die Front zwischen Combres und Pont-à-Mousson wieder gerade zu biegen, war und blieb eine dringende Aufgabe der Franzosen.“ „Die blutigen Kämpfe, die sie (die Franzosen) seit dem 25. Sept. in den Wäldern von Apremont und Pont-à-Mousson sowie an der Straße von Flirey geliefert haben, dienten einzig diesem Zweck. Sie gehören zu den blutigsten Gefechten des Krieges und gestalteten sich grauenvoll, da sie jahrelang an den Fleck gebannt blieben. Unbeerdigt oder von den Granaten wieder aus den Gräben gewühlt, lagen die Toten unzähliger Gefechte in den Waldstücken, die, vom Kugelregen verheert, die Stümpfe der zerschmetterten Bäume gespenstisch gen Himmel reckten.“

**29. September:** Einweisung des Rgts.Rdrs. auf Höhe 248 südl. Essey. G.E.F.U.R. soll Felde.Rgter. 30 und 73 der 29. I.D. (XV. U.R.) ablösen. Stellungen<sup>2)</sup> südöstlich und westlich der Straße Maizerais—St. Bauffant und zu beiden Seiten der Straße Essey—Flirey.

**30. September:** Einweisung der Abt.Rdrs. durch den Rgts.Rdr. Abds. Eindrücken der Bttrn. in ihre Stellungen. 1./38 nachts und morgens beschossen. 1 Mann l. verw.

**1. Oktober:** Ausbau der Stellungen. Nachm. schwacher Angriff vom Jury-Walde, der neben dem Remières-Walde auch in Zukunft der Ausgangspunkt fdl. Angriffe ist.

**2. Oktober:** Befehl über sparsames Haushalten mit der Mun. — Mun.Wagen in den Stellungen.

**3. Oktober:** In der Nacht 2./3. Eintreffen der zurückgebliebenen 53. Einweisung am 3. — 1./38 und 2./53 lösen sich in der Stellung der 1./38 ab, aus der am 4. 10. abds. 3 Geschütze herausgezogen werden.

<sup>1)</sup> Siehe Stegemann, II, Seite 375.

<sup>2)</sup> In den „Allgemeinen Erfahrungen des Rgts.“ ist gesagt, daß diese Stellung teilweise nicht günstig gewählt war. „Der Besitz des Höhenrandes Jury—Beaumont beim Feinde hat sich als außerordentlicher Nachteil herausgestellt, da er von dort unsere ganze Stellung einsehen konnte, während diese Höhe seine Stellungen und Bewegungen verbarg. Dieser Umstand, ferner das Nichtausbauen der vorderen Linien, beruhend auf dem Gedanken: „Es geht doch bald weiter“ und unser sehr großer Munitionsmangel trugen dazu bei, die Gefechtslage, die anfangs nicht sehr schwierig war, zu verschlechtern.“

4. Oktober: Ausbau der Stellungen. — Anlage eines Mun.Lagers bei Bouillonville. Verluste durch Art.Feuer: Kan. Heitmann 2./2. G. gefallen; Oblt. Graf Deym von Stritz und 2 Mann der 2./2. G. verw. (Oblt. Graf D. starb in Metz am 6. 10.; dgl. Kan. Wiehage am 14. 10.)

7. Oktober: Durch Bombenabwurf eines Fliegers über Essay werden 5 Mann der 2. G. verw. (1 schw., 4 L.) und 4 Pferde getötet.

8. Oktober: Hptm. Frhr. von Neubronn zur Heilung seiner bei Château-Salins erhaltenen Verletzung in die Heimat. Oblt. Trowitsch, Führer der 2./38 zum Hptm. befördert. Wie in den vorhergehenden Nächten Störungsfeuer der Art. auf Schützengräben am Jury- und Remières-Walde. Inf.Feuer nachts wie üblich.

9. Oktober: Hptm. Dietmar übernimmt die Führung der 1. G. — Bei Maizerais Kan. Wiebrecht 1./1. G. durch I.G. gefallen, einer schwer verwundet.

11. Oktober: Beschließung von Essay, aus dem die meisten Pferde rechtzeitig herausgezogen sind, und von Euvezin. In Essay Gefr. Triephan, Stab 38, gefallen; 4 vom Stab und 1./38 L. verw.

14. Oktober: Unterbringung der Pferde: Rgts.Stab Bouillonville, 1. G. Maizerais, 2. G. Stab Maizerais, Bttrn. Essay, I.M.R. 2. G. Biwat westl. Bouillonville, 38 Stab Pannes, 1./38 und I.M.R. Biwat nördlich Euvezin, 2./38 Euvezin, 53 Bouillonville und Biwat. — Der Bau von Stallungen für die Pferde wird mit Hilfe der Pioniere in dem Schluchten-  
gelände zwischen Bouillonville und Pannes begonnen.

16. bis 19. Oktober: Infolge dichten Nebels geringe Gefechtsstätigkeit beiderseits. In der Nacht 18./19 Schützengräben an der N.O.Ecke des Jury-Waldes von 2./38 unter Feuer genommen, damit Inf. die Leiche des gefallenen Komp.Führers, Oblts. von Heydebreck, bergen kann.

20. Oktober: Mannschaftserfaj.

22. bis 23. Oktober: In der Nacht 21./22. um 4 Uhr früh Angriff von 2 frz. Div. gegen linken Flügel der 5. Erf.Brig. und 8. E.D. Unter wirksamer Mithilfe von besonders 2./53 und 2./38 wird er abgewiesen und ungef. 100 Gef. gemacht. Die rückwärtigen Unterkunftsorte, bes. Essay, werden nachts und am Tage stark beschossen; in Essay geraten mehrere Häuser in Brand; dabei werden am 22. 10. ein Mann der 1./2. G. schw. verw., am 23. Gefr. Arp, und die Kan. Geringhoff II, Kühling, Briegel und Moll, sämtlich von 1./2. G. getötet. Lt. Graf Ahlefeldt, Adj. 38, wird am 22. 10. dem Lazarett Metz überwiesen. An seine Stelle tritt Lt. Delbrück. Off.Stellv. Gerken 1./38 wird zum Lt. d. R. befördert. Ein

den Franzosen angebotener Waffenstillstand zur Beerdigung der Gefallenen wird abgelehnt.<sup>1)</sup> Die Verluste der Franzosen müssen sehr erheblich gewesen sein.<sup>2)</sup>

#### Am Bois du Jary.

- |   |   |
|---|---|
| <p>1. Waldspitze, feindliche Gräben<br/>Davor ein kahles Feld —<br/>Das Bild hat sich für immer<br/>Vor's Auge mir gestellt.</p> <p>2. Und auf dem kahlen Felde<br/>Die Flecke blau und rot<br/>Das sind gefall'ne Franzosen.<br/>Sie liegen still und tot.</p> <p>3. Erst war es nur ein Dugend<br/>Noch ganz von Anfang her.<br/>Es gingen die Wochen, die Monde;<br/>Da wurden es immer mehr.</p> <p>4. Denn jede Angriffswelle,<br/>Die aus jenen Gräben brach,<br/>Brachte den blauroten Flecken<br/>Neue Genossen nach.</p> | <p>5. Aus jedem wilden Sturme<br/>In unserem Feuer zerschellt<br/>Haben sich röchelnde Scharen<br/>Dort zu den Toten gesellt. —</p> <p>6. Dann kam der kurze Winter<br/>Und strich mit bleicher Hand<br/>Schnee über die farbigen Flecken<br/>Schnee über das fahle Land!</p> <p>7. Als aber die Frühlingssonne<br/>Aufging der blutigen Welt,<br/>Da grüßte uns finster wieder<br/>Das fleckige Totenfeld. —</p> <p>8. Längst schon von anderer Warte<br/>Späh' ich zum Feinde hinab —<br/>Doch leise frag' das Erinnern:<br/>Heißt Ihr noch immer ein Grab?</p> |
|---|---|

**26. Oktober:** Bei der Beschließung in Cuvezin 1, in Essey 2 Mann l. verw., bei l.M.R. 1. G. in Matzerats 1 schw., 1 l. verw. — Unterkunft der 2./1. G. in Vamarche.

**29. Oktober:** Verteilung der Quartiere: 1. G. — Bouillonville, 2. G. — Essey und Feldställe, 38 — Rembertcourt, l.M.R. 38 — Cuvezin, 53 — Bouillonville.

**2. November:** Lebhafteste fbl. Tätigkeit bei der rechten Nachbar-Div. (10. G.D.) und rechten Flügel der Garde-Brig. — Stellung und Bes. der 1./38 stark beschossen.

<sup>1)</sup> Vergleiche das Gedicht aus dem Kth. von Sptm. Humbert v. 25. 1. 16.

<sup>2)</sup> Vergl. die Darstellung bei Stegemann, II. Seite 376: „Der am 22. und 23. 10. unternommene Angriff hatte zu einem Mißerfolg geführt, weil man die Truppen in dichten Wellen über ein Gelände vorgetrieben hatte, das ihnen völlig unbekannt war. Es waren junge, heißblütige Regimenter gewesen, die frisch aus Paris eingetroffen waren. Sie hatten sich zu der Ehre gedrängt, als sie zu dem Angriff auf die deutsche Keilstellung befohlen wurden. Mit lauten Vaterlandsrufen waren sie wie die Stürmer von Dymuiden und Langermark im Morgenrauschen des 22. Oktobertages in das Front- und Flankenfeuer der deutschen Schützen gerannt. Aber sie waren nicht über das „Niemandesland“ hinausgekommen, das nackt und kahl zwischen den fbl. Gräben lag und dicht vor den Drahthindernissen zu Haufen gebettet worden. Ihre Trümmer stuteten bis Loul zurück. Da man die Toten dieser Oktoberkämpfe nicht alle hatte begraben können, waren sie mit Chlorkalk bestreut worden und unbestattet der Verwesung über der Erde anheimgefallen.“



**3. November:** Abt. 53 nach Mörchingen abtransportiert. Verwendung bei Armee-Reserve Dst. — 1./1. G., deren Führung Lt. Pohlenz erhält, besetzt von jetzt ab im Wechsel mit 1./38 die Stellung der letzteren. — Lt. von Rode zum Rgt. versetzt und der r./1. G. zugeteilt.

**5. November:** 1./2. G. besetzt die Stellung der 1./1. G., von der 4 Gesch. herausgezogen und 2 als Fliegerzug auf dem nördlichen Abhang des Höhenzuges Esley—Nonjard, südlich der Madine, aufgestellt sind.

**6. bis 11. November:** Dichter Nebel, ruhig.

**13. November:** Während des ganzen Tages starkes Art.Feuer, besonders auf 2./2. G. Hptm. Bennecke, Abt.Führer der 2./2. G., durch Art.Gesch. schw. verw. (Hptm. Bennecke ist am 8.1.15 in Berlin gestorben). Im Rgts.Dienst auf der Beo. (Art.Kdr. des Kampffeldes) tritt für ihn Oblt. Humbert ein.

**18. November:** Um 7<sup>00</sup> vorm. Angriff einer frz. Komp. gegen das 6. und 7. Btl., wobei 32 betrunkene Franzosen gefangen werden. Seit einigen Tagen starkes Frostwetter.

**20. November:** Oberst von Hippel,<sup>2)</sup> Höherer Art.Kdr., besichtigt die Stellungen unter Führung von Lt. Krebs, Ord.Off. des Rgts., der dann zum Stabe des höheren Art.Kdrs. versetzt wird.

**28. November:** Kan. Kreuzer 1./2. G. durch I.G. gefallen.

**1. Dezember:** Ein Angriff gegen 5. und 6. Garde-Btl. wird von der Art. zusammengebrochen, kurz nachdem der Feind seine Gräben verlassen hat. Kan. Belender der 2./2. G. durch U.G. gefallen, 1 f. verw. — Wetter wie am vorhergehenden Tage sonnig und warm.

**3. Dezember:** Wetter kühl und regnerisch, starker Wind. 1./38 von schw. Art. beschossen.

**5. Dezember:** Oblts. von Arnim und Humbert zu Hauptleuten, Lts. Mog und von Rode zu Oblts. befördert.

**6. bis 11. Dezember:** Tätigkeit beiderseits gleich rege. Bei 2./2. G. 1 schw. verw., Kan. Fintel 2./2. G. am 11. 12. in Neupannes ertrunken.

**12. Dezember:** Ab 1<sup>00</sup> nachm. lebhaftere Feuertätigkeit der Franz., die sich von 2<sup>00</sup> an zu großer Heftigkeit steigert. Sie richtet sich besonders gegen das 1. und 6. Garde-Btl. Alle Anzeichen deuten auf einen Angriff gegen den rechten Flügel der Div. — Art. der benachbarten 10. C.D., die unsern Abschnitt flankiert, wird um Unterstützung gebeten. — 3 Uhr nachm. Angriff aus dem Remières-Walde gegen 6. Garde-Btl. Unter dem erdrückenden Feuer unserer Art. bricht er bald zusammen. Kurz vor und

<sup>2)</sup> Nach Mitteilung des Hptm. Humbert war Oberst von Hippel vom Feldd.Rgt. 74.

nach dem Angriff werden die 3 Garde-Bttrn. und 2./38 stark beschossen. Nach der Alarmordnung des Rgts. rücken die Geschütze der 1./1. G., welche in Reserve liegen, zunächst in die Aufnahmestellung bei Pannes, werden dann aber neben der 1./2. G. in Stellung gebracht, um einem Angriff gegen den rechten Flügel der Div. besser entgegenzutreten zu können. Die in Reserve befindlichen Geschütze der 1./38 rücken in ihre Aufnahmestellung südl. Euvezin. — Verluste: Bei 1./1. G. 1 Mann L., bei 2./38 1 Schw. verm.

13. Dezember: Nach ruhiger Nacht von 8 Uhr vorm. ab lebhaftes, fdl. Art.-Feuer gegen unsere Schützengräben. Von 8<sup>00</sup> ab lebhaftes Ber-

<sup>1)</sup> Vergleiche die Darstellung der Dezemberkämpfe bei Stegemann, II, Seite 376 und 377: „Als die französische Infanterie am 12. Dez. abermals zum Sturm gerufen wurde, war sie entschlossen über diese Leichenstätte (der Oktoberkämpfe) zum Sturm geschritten. Sie kämpfte jetzt auf allvertrautem Gelände und fühlte sich von ihren Fliegern und der Art. in ganz anderem Maße unterstützt als die Oktoberkämpfer. Im Abendgrauen des 12. Dezembers warf sie sich in überraschendem Ansprung auf die zerstossenen deutschen Gräben, ihre Tambouren schlugen, ihre Offiziere führten, — und, trotz des tiefdurchweichten Lehmbofens brach sie durch das Kreuzfeuer der deutschen Art., um sich zu beiden Seiten der Straße Flirey—Essen—Thiancourt in die Mulde des Rupt de Mad zu ergießen. Da empfing sie auch diesmal wieder kurz vor dem Drahtverhau das Inf.-Feuer der Bayern (?), die unerschütterlich in ihren Gräben ausgehalten hatten und ihre Gewehre und Maschinengewehre erst auf kürzeste Entfernung in Gang setzten. Die deutsche Art. hatte nicht aufgehört, das Vorfeld mit Granaten und Füllkugeln zu peitschen, und hielt das „Niemandsländ“ auch jetzt noch unter Feuer. So gerieten die frz. Stürmer gleichzeitig in Stirn-, Flanken- und Rückenfeuer, das mörderisch wirkte. Sie warfen sich nieder, suchten Deckung, wo es keine gab, und rissen sich noch einmal auf, um mit lehmbeschwerten Schuhen und verschmutzten, untauglich gewordenen Gewehren zum zweitenmal anzulaufen. Aber nur noch wenige Schritte trug der Angriff sie vorwärts, dann zerbrach die letzte Kraft. Die gelichteten Schwarmlinien traten den Rückzug an. Doch es gab keinen Rückzug, denn die deutsche Art. streute ihre Sprenggranaten und Füllkugeln immer noch nach der Karte und in genauer Verteilung des Schussfeldes auf das durchschrittene Gelände; es war der Weg des Todes, den sie betraten. Da machten ganze Gruppen feindwärts kehrt und liefen verzweifelter Mutes zum drittenmal gegen die deutschen Gräben an. Die meisten fielen; nur hier und dort gelang einem einzelnen Trupp der Anlauf. Die Totgeweihten brachen durch die Drähte und stürzten sich mit dem Bajonett auf den Feind, um im Handgemenge einen ehrenvollen Tod zu finden. Darauf legten alle, die dem Feuerkreis noch nicht entronnen waren, die Waffen nieder und ergaben sich. Der Durchbruch war gescheitert, die Abquetschung der deutschen Keilstellung wiederum mißlungen. Die Abwehr war von den Deutschen ohne Einsatz von Reserven bestritten worden.“

Am nächsten Tage flackerte der Kampf noch einmal auf. Noch einmal sammelten sich frz. Btl. und verließen die Gräben zum Sturm, aber angesichts des Leichenfeldes und des drohend heraufziehenden Granatenwetters erstarb der Angriff, ehe er zur Entfaltung gelangte.“

nichtungsfeuer aller Geschütze der 2. G. gegen Remières, wo Truppenansammlungen gemeldet werden. Der geplante fdl. Angriff kommt nicht zur Ausführung. Nachts beschießt schw. fdl. Art. die Südränder des Mort-Mare- und Sonnard-Waldes, die Straße Essen—Flirey und die (am weitesten vorgeschobene) Stellung der 1./38, wo durch Volltreffer ein Unterstand eingeschlagen wird. Dabei fallen von 1./38 Gefr. Birchard und die Kan. Ballschmieder, Ahrens und Häger; 1 Uffz. wird schw., einer l. verw.

14. Dezember: 11<sup>40</sup> vorm. setzt sehr starkes Feuer gegen 3. und 5. Garde-Btl. und 7. und 8. Btl. der 5. Erf. Brig ein; nach ¼ Std. beginnt lebhaftes fdl. Inf. Feuer. 1<sup>30</sup> meldet 8. Btl.: „Der Feind will angreifen.“ Darauf eröffnen alle Felda- und schw. Bttrn. das Feuer. Um 3 Uhr flaut es allmählich ab, nachdem es bis dahin mit wechselnder Heftigkeit gedauert hat. In einer Scheune in St. Bauffant wird 1 Zug 9 cm aufgestellt.

15. Dezember Nach ruhiger Nacht gegen 9 Uhr vorm. Beschießung der Gräben des 8. Btls. und der Stellung 1./38. Vergeltungsschießen der eigenen Bttrn. gegen fdl. Gräben, und besonders gegen den Bahneinschnitt durch 2./2. G. Das Feuer flaut erst gegen 6¼ abds. ab.

16. bis 17. Dezember: Ruhig. 1 Typhusimpfung.

20. bis 24. Dezember: Feuertätigkeit gering, Wetter kühl und regnerisch.

25. Dezember: 1. Weihnachtstag, ruhig.

26. Dezember: Der Rdr., Major Herold, wird vom Rgl. Bayr. R.M. mit der Führung eines neu gebildeten Rgts. beauftragt. Hptm. Dietmar, Abt. Führer von 1. G., übernimmt vorläufig die Führung des Rgts.

27. bis 29. Dezember: Lebhaftere Feuertätigkeit.

30. Dezember: Ab 5 Uhr nachm. fdl. Art. Tätigkeit stärker gegen 6. Btl. der 5. Erf. Brig. und 5. Garde-Btl. Unsere Gräben werden von 2 schw. fdl. Gesch. unausgesetzt zerstört und von fdl. Art. aller Kaliber beschossen. Fdl. Angriff gegen 6. Btl. wird mit Feuer sämtlicher Bttrn. beantwortet.

31. Dezember: In der Nacht 30./31. Feuerüberfall sämtlicher Bttrn. gegen ihre Hauptziele als Vorbereitung des Angriffs des 6. Btls. zur Wiedereroberung des vom Gegner am 30. genommenen Grabens. Der Angriff wird abgewiesen. Alarmierung der 3 nicht in Stellung befindlichen Gesch. von 1./1. G. unter Oblt. Mok, die zum Bahnhof Essen vorgeholt werden, um bei etwaigem fdl. Gegenangriff südlich des Sonnard-Waldes einzugreifen. Während des Tages Erwidernsfeuer auf



Gräben und Bttrn. Eins von den 3 bei Cuvezin aufgestellten Geschützen ist als Fliegergeschütz montiert. — Ein frz. Ballon hat sich losgerissen und überfliegt die Stellung in nordöstl. Richtung.



**1915, Januar:** Der bis Mitte Dezember anhaltende „sehr große“ Mun.Mangel ließ eine wirksame Beschießung der fdl. Gräben, sowie Wirkungsschießen auf Bttrn. aussichtslos erscheinen. Da der Mun.Nachschub seit jener Zeit günstiger wurde, fanden während des ganzen Januars fast täglich Störungs- und Vergeltungsschießen auf Inf.- und Art.-Ziele (oft im Bz.Feuer) statt. Eine wirksame Beschießung der eifrigen fdl. Schanztätigkeit im vorderen Grabensystem wäre bei den bis auf 30 m und näher herangeführten Gräben nur dann möglich gewesen, wenn während des Schießens die gegenüberliegenden Gräben hätten geräumt werden können. Nach Aussage der Inf. war es jedoch bei dem wenig ausgebauten eigenen Grabensystem nicht möglich. Das Schießen gestaltete sich also nicht nur immer schwieriger, sondern vor allem gefährlicher.

**3. Januar:** Bzw. Raschig zum Lt. der Edw. II befördert.

**4. Januar:** Die 3 Geschütze der 1./98 auf dem Höhenrücken südl. Cuvezin schießen sich gegen die Schützengräben nördlich des Bahnmärterhauses ein.

**10. Januar:** Zwei weitere 9-cm-Gesch. werden aus der Stellung im Kate-Wald (bei 10. E.D.) herausgezogen und im Abschnitt der G.E.D. in Stellung gebracht.

**13. Januar:** Während des Tages lebhaftes Feuer auf 2. G. — Fähnrich von Bauer und 1 Mann der 1./2. G. verw. (v. B. wurde im Laz. zum Lt. befördert; er starb dort am 21. 2. 15).

15. Januar: Off.Stellv. Fürst, Bessow, Gräß zu Feldw.Sts. befördert.

16. Januar:<sup>1)</sup> Fdl. Flieger vom Fliegerzug beschossen.

19. Januar: Trocken, leichter Frost. — Bei einer Beschießung von Pannes 6 Tote und 3 Verm.. — 2. Typhusimpfung.

20. Januar: Bzw. Hoerster zum Lt. d. R. befördert.

21. Januar: Fdl. Art.Feuer während des ganzen Tages sehr lebhaft. Stellung und Beo. 1./38 (Panzerurm) schwer beschossen. Kan. Köpfe 2./38 beim Fließen der Leitungen gefallen. — Feuerüberfall des ganzen Rgts. in Verbindung mit der schw. Art. auf fdl. Inf.- und Art.-Ziele.

22. Januar: Bei Beschießung der r./1. G. mehrere Unterstände zerstört; starkes fdl. Feuer auch auf 1./2. G. Ein Geschütz von 1./2. G. kommt zum Zuge Hübner (Dornröschstellung).

24. Januar: Als Antwort auf eine Beschießung Cuvezins wird Beaumont durch 2./2. G., Seicheprey durch 9-cm beschossen. Gemeinsames Schießen von Felba. und schw. Art. gegen die Mulde südlich Flirey. Darauf wird 1./2. G. vom Feinde schwer beschossen. — Kan. Maaz 1./2. G. gefallen, 2 l. verm.

25. Januar: Die Beschießung von Cuvezin und Thiaucourt wird mit derselben Schußzahl auf Beaumont und Seicheprey von 2./2. G. und 9-cm erwidert.

27. Januar: Wetter sonnig, schön. Gegen Abend Cuvezin, Essen, Thiaucourt wiederum vom Feinde heftig beschossen (in Essen 6 Tote und mehrere schw. und l. Verm.). Lt. Lehmann zum Oblt. befördert. Durchschnittlicher täglicher Mun.Verbrauch des Januars (18.—31.) — 235 Schuß, höchster am 24. — 422 Schuß, niedrigster am 18. — 105 Schuß.

Februar: Auch im Februar ist die Tätigkeit der eigenen Art. auf Vergeltungs- und Störungsfeuer als Antwort auf fdl. Mientätigkeit beschränkt.

1. Februar: 2./38, 1. und 2./2. G. beteiligen sich an dem Feuer auf Bahneinschnitt und Gräben, um eigenen M.W. zu unterstützen.

4. Februar: 1./2. G. beschießt mit Ballonbeobachtung die St. Dizier-Bttr. Pannes, Essen, Cuvezin werden vom Feinde stark beschossen.

5. Februar: Vom 5. 2. bis 8. 2. hat Hptm. von Arnim die Führung von 1. G. in Vertretung des Hptms. von Stein übernommen. 2. G., Abt. und 1., von schw. fdl. Art. beschossen.

<sup>1)</sup> Am 18. Januar findet sich im Rtb. des Rgts. zuerst eine zahlenmäßige Angabe der verfeuerten Munition.

12. Februar: 2./38 schießt mit Fliegerbeobachtung gegen fdl. Bttrn. — Nachmittags, wie auch an den folgenden Tagen, Wetter trübe und regnerisch. Pannes, Nonfard, Thiaucourt abds. vom Feinde beschossen. Oblt. Pohlenz zur E./1. G. versetzt.

16. Februar: Die Führung des Rgts. wird vertretungsweise von Hptm. Seig übernommen, da Hptm. Dietmar dem Laz. Meh überwiesen ist. Ab 10<sup>30</sup> vorm. schwerer fdl. Feuerüberfall, dem bald der Inf. Angriff folgt. Unser sofort einsetzendes, lebhaftes Vernichtungsfeuer läßt den vorgebrungenen Feind überall zurückweichen. Kan. Schend 1./2. G. gefallen, 3 schw. verw.

17. Februar: 5 Uhr vorm. fdl. Feuerüberfall auf die Gräben beiderseits des Bahneinschnitts (A 6 und B 1), der durch Feuer von 1. u. 2./38, 1. u. 2./2. G. beantwortet wird. 2./38 wird im Laufe des Tages stark beschossen.

19. Februar: Gegen Abd. entwickelt sich am Bahneinschnitt ein heftiges Feuergefecht, in das die Art. durch Feuer vor A 5, A 6 und B 1 eingreift.

20. Februar: Kan. Schellin 2./38, am 11. bei Flirey durch I. G. verw., stirbt an den Folgen der Verwundung.

23. Februar: 3. Impfung.

25. Februar: Off. Stellv. Mehler, Zwißert und Bogt zu Feldw. Orts. befördert. Durchschnittlicher täglicher Mun. Verbrauch im Febr. 300 Schuß; höchster am 16. — 1210 Schuß, niedrigster am 24. — 51 Schuß.

März: Im März wird die Felda. noch mehr als schon im Februar auf fdl. Art. angesetzt.

1. März: Ankunft des B. M. R.-Zuges 48 nebst 2 Mun. Wagen und Gespannen (Führer Lt. Komorowski) sowie 2 neuen Gesch. für 1./1. G. und 1./2. G.

4. März: Seit langer Zeit wieder heftiges Feuer gegen rechten Flügel der Garde-Brig. und besonders auf Abt. Stand 2. G.

5. März: Oblt. von Altenbockum, Führer der I. M. R. 1. G. und Oblt. Reiserstein<sup>1)</sup>, Führer der I. M. R. 2. G., nach Rußland versetzt.

8. März: Oblt. Lehmann zum Führer der I. M. R. 2. G. ernannt.

9. März: Abmarsch von je 1 Zug der 2./2. G. und 2./38 nach Chambley zwecks anderweitiger Verwendung.

10. März: Die Führung des Rgts. für Hptm. Dietmar vertretungsweise von Hptm. Frhrn. von Neubronn übernommen.

<sup>1)</sup> Nach Mitteilung von Hptm. Humbert im Herbst 1917 als Bttr.-Führer bei dem vom 1. G. F. A. R. aufgestellten Felda. Rgt. 107 (Totenrgt.) gefallen.



11. März: Kan. Müller 2./38 durch I.G. gefallen.

12. März: Zug Hübner<sup>1)</sup> 2./2. G. wird jetzt von Feldw. Lt. Gräß geführt.

15. März: Schweres fdl. Feuer auf 1./2. G.; dabei wird 1 Geschütz leicht beschädigt, 1 Mun.Wagen gänzlich zerstört und ungefähr 30 m fortgeschleudert; 1 Mun.Unterstand gerät in Brand.

16. März: 1 Fliegergeschütz wird auf Befehl des Höheren Art.Kdrs. bei Maizerats aufgestellt. — Seit heute warmes, sonniges Wetter, das lebhafteste Fliegertätigkeit hervorruft.

17. März: Lt. Luyken für Hptm. Erkslenz als Adj. zum Stabe 2. G. versetzt.

21. März: Lebhafteste Fliegertätigkeit. — Euvezin und Thiaucourt nachmittags heftig beschossen. Am Abend brennt die Euveziner Mühle, die Unterkunft der schw. Art., ab. — 2./38 nachm. heftig beschossen.

22. März: Hptm. Frhr. von Reubronn, zum Major befördert, erhält die Führung des Rgts., Hptm. Diekmann die der 2. G., Hptm. von Steinhilber die der 1. G. Obst. von Baer wird zum Hptm., Off.Stellv. Kurth zum Lt. d. Schw. befördert.

25. März: Abmarsch von je 1 Zug der 1./1. G. unter Off.Stellv. Ladewig und 1 Zug der 1./2. G. unter Lt. von Puttfamer zwecks anderweitiger Verwendung (zum Felda.Rgt. 237).

27. März: Hptm. Erkslenz als Btr.Führer zum Felda.Rgt. 241 versetzt. Lt. Adlung (5. G.) zum Rgt. versetzt und der 2./2. G. zugeteilt.

Durchschnittlicher täglicher Mun.Verbrauch im März 253 Schuß; höchster am 21. — 601, niedrigster am 9. — 47 Schuß.

April: Im April richtet sich das fdl. Art.Feuer hauptsächlich gegen A 6, B 1 und B 2.

1. April: Lt. Görg II (4. G.) zum Rgt. versetzt und der 1./2. G. zugeteilt. Bei 2./38 1 schw., 1 l. verw.

3. April: Mort-Mare- und Sonnard-Wald unter lebhaftem fdl. Störungsfeuer. Ufz. Pfeil 1./38 durch A.G. gefallen; 1 Mann von 2./2. G. schw. verw.

4. April: Ostersonntag, Choleraimpfung.

5. April: Seit 7 Uhr vorm. starkes fdl. Feuer gegen A 6, B 1 und B 2, das bis 11 Uhr anhält und nach einstündiger Pause um 12 Uhr wieder beginnt. Sämtliche Btrn. werden auf die Abschnitte gegenüber ein-

<sup>1)</sup> Hptm. Humbert glaubt sich zu erinnern, daß Off.Stellv. Hübner später bei einem anderen Rgt. gefallen ist.

gesetzt. Um 1 Uhr nachm. erfolgt nach sehr starker, kurzer Art.Vorbereitung der Inf.Angriff gegen B 1 und B 2. Er wird abgemiesen. Das fbl. Feuer geht dann auf die Bttrn. über, die darunter sehr zu leiden haben. Verluste: Gefr. Myrow und Schwarz 2./2. G. durch I.G. gefallen, desgl. Uffz. Mau und Kan. Bruchhaus von 1./1. G. Bei 2./38 wird 1 schw., 1 l. verm. — Von 3—5 Uhr Feuerpause. — Von 5—9 Uhr wieder heftiges fbl. Feuer. Um 6 Uhr erfolgt ein zweiter Angriff gegen A 6 bis B 2 und B 4. Bei B 2 gelingt es einigen Franzosen einzudringen. Auch bei B 4 gerät ein Teil des Grabens in französische Hand.<sup>1)</sup>

6. April: Die bei B 4 verlorenen Gräben werden morgens unter starker Feuervorbereitung des Zuges Gräß zurückerobert. 12 Uhr mittags erfolgt nach kurzer, heftiger Art.Vorbereitung ein neuer fbl. Angriff gegen B 1 und B 2. Alle Bttrn. des Rgts. werden eingesetzt. Um 2 Uhr im allgemeinen Ruhe. Um 2<sup>30</sup> nachm. Feuervorbereitung und nachfolgender Angriff des Gegners auf B 4, wogegen Zug Gräß und 2./38 eingesetzt werden. Verluste: bei 1./38 3 l. verm., bei 1./1. G. 2 l. verm., bei 1./2. G. 2 l. verm., bei 2./2. G. 1 schw., 3 l. verm.<sup>2)</sup>

7. April: Ab 5<sup>00</sup> vorm. starkes fbl. Inf.Feuer und Angriff gegen B 1 und B 2, der unter Vernichtungsfeuer sämtlicher Bttrn. des Rgts. abgeschlagen wird. Um 8 Uhr vorm. neuer Angriff gegen B 1 bis B 4. Um 1 Uhr steigert sich das Feuer wieder gegen B 1 und B 2. Der um 12 Uhr mittags einsetzende Inf.Angriff wird abgeschlagen. Für die beiden zu dieser Zeit bei 2./38 wegen Materialschadens ausfallenden 2 Haubigen wird sofort von 2. 2. G. eine neue herbeigeschafft, da die Feuerkraft der 2./38 für diesen Abschnitt besonders wichtig ist.

<sup>1)</sup> Aber die Osterkämpfe vergleiche die Darstellung in den „Kriegsberichten aus dem Großen Hauptquartier Nr. 6“. „Am Ostermontag begann der eigentliche Angriff der Franzosen auf der Südfront zunächst nördlich von Toul, dann auch „im Piesterwalde.“ „Am heftigsten entbrannte der Kampf an 2 Punkten“. „Besonders östlich von Flirey entwickelte sich eine regelrechte Schlacht. Den frz. Schützen, die, gestützt jede Geländestärke ausnützend, vorzogen, folgten starke Reserven, um den Angriff nach Norden vorzutragen. Hier fand die deutsche Artillerie große Ziele und gelangte zu gewaltiger Wirkung gegen sie. Nach kurzer Zeit waren die Reserven in wilder Flucht, während der Schützenangriff im deutschen Gewehrfeuer verblutete. Bei Flirey selbst war es nötig, im nächsten Kampf zum Bajonett zu greifen, um die deutschen Gräben zu behaupten. Sobald der Inf.-Angriff erloschen war, verstärkte sich auf beiden Seiten die Tätigkeit der Art. Mit welchem Erfolge für die deutschen Geschütze, geht aus einer Beobachtung hervor, die am 6. April morgens gemacht wurde: Hunderte von Leichen wurden aus den frz. Gräben nach vorwärts hinausgeworfen.“

<sup>2)</sup> Vergleiche „Kriegsberichte aus dem Großen Hauptquartier Nr. 6“. „Am 6. April scheiterten bei Flirey 3 neue frz. Angriffe.“

Um 1<sup>40</sup> nachm. nach stärkerer Art.Vorbereitung erneuter fdl. Angriff gegen A 6 bis B 2, der in gewohnter Weise von unseren Bttrn. unter Feuer genommen und abgeschlagen wird. Ab 2<sup>15</sup> nachm. tritt Ruhe ein. Alle Bttrn. haben an den vergangenen Tagen schweres Feuer erhalten. Besonders stark ist 2./2. G. beschossen worden. Verluste: Kan. Meinte I.M.R. 38 durch J.G., Gefr. Hamm 2./2. G. durch H.G. gefallen; bei 2./2. G. außerdem 3 schw., 4 l. verw. Lt. von Bauer, Adj. 1. G., l. verw. und dem Lazarett Mek überwiesen. Als Adj. tritt Lt. Hörster zum Stabe 1. G.<sup>1)</sup>

8. April: Ab 9<sup>00</sup> vorm. setzt wieder stärkeres fdl. Art.Feuer auf die Stellungen links und rechts der Chaussee ein, das von 12 Uhr bis 12<sup>45</sup> besonders heftig ist. Unsere sämtlichen Bttrn. werden gegen B 1 und B 2 eingesetzt und das Feuer bei dem um 1<sup>45</sup> erfolgenden Angriff besonders gesteigert. Vorübergehend beschießt r./l. G. eine an der Westecke des Turm auffahrende fdl. Bttr.. Um 2<sup>30</sup> ist der Angriff abgeschlagen, doch bleibt ein kleines Grabenstück bei B 1 in den Händen der Franzosen. Zur Wiedereroberung desselben wird unser Feuer von 3 Uhr ab verstärkt. 3<sup>30</sup> ist der Graben wieder in unserer Hand. Während alle anderen Bttrn. auf den Zielen bleiben, beschießt r./l. G. anmarschierende Kolonnen am Nordrande des Hazelles-Waldes. 3<sup>30</sup> wiederum fdl. Angriff zwischen Eisenbahn und Chaussee, wobei ein Teil von B 1 wieder in Feindeshand kommt. 7 Uhr abds. erfolgt ein weiterer Angriff des Gegners auf B 1, zu dessen Abwehr das Feuer sämtlicher Bttrn. auf diesen Abschnitt vereinigt wird. 7<sup>30</sup> bis 8<sup>00</sup> Feuerpause. Um 8<sup>30</sup> werden sämtliche Bttrn. in der bisherigen Weise auf B 1 zur Feuervorbereitung des Gegenangriffs zweier bayr. Komp. eingesetzt. Der Angriff führt jedoch nicht zur Wiedereroberung des genommenen Grabenstücks. 1./38 ist während des Tages besonders stark beschossen worden und hat Verluste und Materialschaden. Es gelingt, den größten Teil der Bttr. gegen

<sup>1)</sup> Vergleiche „Kriegsberichte aus dem großen Hauptquartier Nr. 6“: „In der Nacht zum 7. wurden die deutschen Stellungen zwischen Filrey und der Mosel unter schwerem frz. Art.Feuer gehalten, das von unserer Art. durch einige erfolgreiche Feuerüberfälle erwidert wurde. Dies Art.Feuer dauerte den ganzen 7. April an. Am frühen Vormittage wurden hier starke Befestigung der Schützengräben und die Versammlung von Reserven dahinter erkannt, und gegen 9½ Uhr begannen Angriffe dieser Kräfte gegen den Mort-Mare-Wald. Viermal stürmten sie gegen unsere Stellungen vor, um jedesmal mit schweren Verlusten zurückgeworfen zu werden. Haufen von Gefallenen türmten sich vor unseren Gräben.“



Abend wieder feuerbereit zu machen. Verluste: Kan. Reimer und Isensee 1./38 durch A.G. gefallen.<sup>1)</sup>

9. April: Der Gegner unterhält starkes fdl. Art.Feuer auf Schützengräben und Bttrn.

10. April: Von 2 Uhr nachm. ab sehr starkes fdl. Art.Feuer auf B 1 und B 2, Mort-Mare und unsere Bttrn. 1. und 2./2. G. und 2./38 beschießen die gegenüberliegenden Abschnitte, r./1. G. die rückwärtigen Verbindungen hinter B 1 und B 2. Um 6 Uhr nachm. erfolgt der fdl. Angriff, der abgeschlagen wird. Besonders heftig ist 1./38 unter Feuer genommen worden, wo vorübergehend sämtliche Geschütze außer Gefecht gesetzt sind. Verluste: San.Utfz. Buffow, Utfz. Biergüg, Kan. Jonas, Meibauer, Nikolajeh, alle 1./38, durch A.G. gefallen, desgl. von I.M.K. 38 Utfz. Gronewald; 1 sch. verm.

11. April: Vormittags ruhig. Nachm. Erwidierungsfeuer. Gegen Abd. treffen die 3 Bttrn. der II./241 ein und gehen nachts in Stellung. Bei 2./2. G. einer l. verm.

12. April: Erwidierungsfeuer und Einschießen der Bttrn. von II./241 auf Gräben vor A 6, B 1 und B 2.

13. April: Der für 2 Uhr „angesagte“ fdl. Angriff findet das Feuer sämtlicher Bttrn. des Rgts. und der Unterstützung vor den bedrohten Abschnitten A 6 bis B 2. 2<sup>15</sup> verlegt der Feind das Feuer nach hinten. Alle Verbindungen werden durchgeschossen. 3 Uhr kommt Meldung, daß die Franzosen bei B 1 durchgestoßen sind. Alle Bttrn. unterhalten ein laufendes Sperrfeuer vor B 1 und B 2, um das Nachdrängen von Verstärkungen zu verhindern. Ein um 4<sup>15</sup> nachm. von uns angelegter Gegenangriff, der mit Art.Feuer unterstützt wird, bleibt erfolglos. Während der Nacht wird Sperrfeuer vor B 1 und B 2 unterhalten. Verlust: 1 l. verm.

14. April: Nochmaliges Einschießen auf die bedrohten Abschnitte. Von 3<sup>30</sup> bis 3<sup>45</sup> nachm. gemeinsamer Feuerüberfall sämtlicher Bttrn. der Felda. und Fußa. auf die vom Feinde genommenen Gräben. 3<sup>45</sup> Beginn des eigenen Inf.Angriffs. Das um 3<sup>40</sup> einsetzende frz. Art.Feuer ist von wechselnder Heftigkeit und dauert bis gegen 7 Uhr, hauptsächlich gegen B 1 und B 2, vorübergehend auch gegen Mort-Mare-und Sonnard-

<sup>1)</sup> Vergleiche über diese Kämpfe die Kriegsberichte aus dem Großen Hauptquartier Nr. 67. Gleichzeitig entwickelten sich stundenlange schwere Kämpfe am Mort-Mare-Walde, in denen der Gegner schließlich mit der blanken Waffe zurückgeworfen wurde. Unseren in die frz. Stellung nachdrängenden Truppen gelang es, 3 Maschinengewehre zu nehmen.

Wald, sowie gegen Gruppe Maizerais und 2./38. Die Wiedereroberung des Grabens ist unsererseits nicht geglückt. Verlust: 1 Uffz. 1./1. G. schw. verw.

15. April: Die lebhafteste Art.Tätigkeit des Feindes hält auch an diesem Tage an und wird von uns entsprechend beantwortet. Lt. Töpffer 2./38 l. verw.

16. April: 2./2. G. schießt aus der neuen Stellung. In der Nacht vom 16./17. wieder lebhaftes Inf.Feuer vor B 1 und B 2.

17. April: Art.Tätigkeit beiderseits lebhaft, am folgenden Tage geringer.

18. April: Mannschaftsersatz. — Uts. Bathmann und Töpffer zu Oblts. befördert.

19. April: Bei dem um 8<sup>00</sup> vorm. eintreffenden fdl. Angriff schießen die Btrn. des Rgts. und der II/241 auf die Angriffsstelle vor B 1 und B 2 und unterhalten das Feuer bis 11 Uhr vorm.

20. April: Ab 9<sup>00</sup> vorm. wiederum starkes fdl. Art.Feuer auf B 1 und B 2, worauf alle Btrn. des Rgts. und II/241 angefeuert werden. Da auch die Abschnitte A 1 bis A 3 beschossen werden, greift auf Anfordern der Div. Abt. 55 der 10. G.D. ein und beschießt Remières und Gräben vor A 1. Von 10 Uhr vorm. richtet sich das fdl. Feuer mehr gegen unsere Btrn., während der fdl. Angriff erfolgt und bei B 1 eindringt. Die Btrn. unterhalten weiter lebhaftes Feuer auf die bedrohte Stelle und verlangsamen es erst, als um 11 Uhr vormittags gemeldet wird, daß die genommenen Grabenteile bis auf ein kleines Stückchen wieder in unserer Hand sind. Weiterhin ruhiges Dauerfeuer von 2./38 und 4./241 auf die bedrohte Stelle. Auf Wunsch der Inf. um 7<sup>00</sup> nachm. nochmals Feuervereinigung der Btrn. dorthin. Verluste: Kan. aus dem Wiesel 1./2. G. gefallen, 1 schw. verw.

21. April: Ein am Morgen ausgeführtes Wirkungsschießen sämtlicher Btrn. gegen die Abschnitte B 1 und B 2 wird vom Feinde durch starkes Feuer auf die Btrn. erwidert. Am Nachm. zweimaliger kurzer Feuerüberfall unserer Btrn. auf dieselben Ziele wie am Morgen.

22. April: Um 8<sup>00</sup> vorm. und 8 Uhr nachm. gemeinsamer Überfall auf Inf.Ziele. Vorm. 2./38, abds. Beo.-Stand der Abt. 2. G. und 2./2. G. von Boisjogne-Btr. heftig beschossen.

23. April: Gemeinsamer Feuerüberfall um 7<sup>00</sup> vorm., worauf 1./2. G. stark beschossen wird.

24. bis 26. April: Normale Art.Tätigkeit. Vorkommandos von Off. und Mannschaften werden zu den Btrn. der abzulösenden benachbarten

10. G.D. entzündt, während solche von dort in unseren Stellungen eintreffen (von G.Abt. 55, 62, 47). — Durchschnittlicher täglicher Mun.Verbrauch an den 26 Kampftagen des April — 1784 Schuß, höchster am 8. — 5650, niedrigster am 25. — 205 Schuß. Gesamtmun.Verbrauch vor Ffiren seit 18. 1. — 65 808 Schuß.

### 3. Stellungskampf am Montsec.

**Gesamtlage:** Stillstand der Operationen zwischen Maas und Mosel. An der Front der Armee herrscht Ruhe, wobei unter „Ruhe“ das Fehlen zusammenhängender Angriffsunternehmungen zu verstehen ist, nicht aber die Beendigung jeglicher Kampftätigkeit. Die Nahkampfmittel sind in Tätigkeit, und das Feuer der Inf. und M.G. erlischt nie ganz. Beide Gegner suchen die Straßen und Unterkunftsräume hinter den Fronten durch Art. und Fliegerbomben zu beunruhigen.

27. April: In der Nacht 26./27. findet die Verschiebung der G.E.D. derart statt, daß diese ihre Stellungen mit der westlich angrenzenden 10. G.D. tauscht. Der Umzug vollzieht sich bei warmem Wetter und Mondschein, unbehelligt vom Feinde. Die neue Stellung umfaßt das Gebiet von St. Baussant (dem alten rechten Flügel) ausschließlich über Richcourt, Haute Charrière et Géréchamp, Coupmont bis zum Westrand des Le Mont. Der Berggipfel des Montsec bildet eine dicht hinter der Front liegende, bis weit ins fdl. Hintergelände reichende, natürliche, günstige Beo.-Stelle, auf der sich die Beos. der schw. Art. und von 2./38 befinden. Später wird hier eine seitliche Beo. der 2. G., eine Beo. des Rgts., Rgts.-Gefechtsstand und Nachrichtenzentrale eingerichtet. Den östl. Teil der Inf.-Stellung übernimmt 5. Erj.Brig., den westl. Garde-Brig. Vom Rgt. übernehmen 1. G. den linken, 38 den rechten Flügel, 2. G. die Mitte. Stellungen der 1. und 2./1. G. südlich des Weihers von Bailly, später weiter nördl. bzw. westlich desselben, Stellung von 2./2. G. südl. des Ponce-Waldes bzw. am Südrand desselben, von 1./2. G. am Südrand des Gargantua-Waldes (bei beiden je eine Wald- und eine Feldstellung), Stellung von 1./38 auf dem Le Mont, von 2./38 ein Zug nördl. des Vieue-Waldes, ein Zug am Perche-See. Stäbe, Proben und I.M.R.'s sind in Waldlagern untergebracht: Rgts.-Stab im Ozière-Wald, Stab, Btrn. und I.M.R. 1. G. im Wäldchen zwischen dem Panner und Lambepinot-See, Stab 2. G. zuerst Gérardbois Fe., dann Gargantua-Wald (ab 18. 8. 15); dort auch Lager der 2./2. G.; I.M.R. 2. G. Lamarche, Stab 38 Mühle am Perche-See, 1./38 im Wäldchen an der Bugières-aux-bois Fe., 2./38 im

Wäldchen am Berche-See. Von der 10. E.D. werden an 9-cm-Geschützen übernommen: 1 Zug zur Fliegerabwehr auf Höhe 387 nordwestl. Heudicourt (Borberg, Führer Oblt. von Bock und Polach), 1 Zug zur Sturmabwehr in Gêrécamp (Feldw. Lt. Egen), 2 Züge auf dem Le Mont (Oblt. Büttner, Lt. Schäfer). — Die Bttrn. beginnen mit dem Ausbau der Stellungen und Lager, da sie durch Gefechts-tätigkeit wenig in Anspruch genommen sind. Auch die fbl. Art.-Tätigkeit ist im April und den ganzen Mai hindurch mäßig. Sie richtet sich hauptsächlich gegen unsere Hauptstellung in Richécourt, die Abschnitte B 1 und B 2, Höhe 242, sowie gegen die Waldstellung 2./2. G. In den letzten Tagen des Mai verhält sich der Gegner teilnahmslos. Die fbl. Fliegertätigkeit ist in der ganzen Zeit, besonders an den schönen Tagen des Pfingstfestes, rege und fordert fast tägliches Abwehrfeuer der B.A.R.-Züge heraus.

29. April: Laut A.R.D. vom 23. 4. werden zum Rgt. versetzt: vom Res.Felda.Rgt. 13 (13. R.D., VII. R.R.) Oblt. Hassel zur r./1. G., Lt. Fleischhauer zu 1./2. G., Lts. Basse und König zu 2./2. G., Lt. Eilertrop zu 1./38, vom Res.Felda.Rgt. 14 (14. R.D.) Oblt. Fischer zu 1./2. G., Lts. Schröder, Meitsch und Mischeuer zu 1./1. G., Lt. Bogeler zu 2./38.

2. Mai: 9-cm-Zug im Ratéwald (Lt. Falch) verläßt seine Stellung, bezieht eine neue am Westrand Le Mont (Gruppe III) und wird 38 unterstellt. Die eigene Tätigkeit ist mäßig, doch erfolgt fast täglich mit wenigen Schüssen ein Antwort- und Vergeltungsschießen zur Entlastung der Inf. oder auf Anfordern derselben.

8. Mai: Oblt. Fischer zum Hptm. d. R. befördert.

10. Mai: Hptm. von Arnim übernimmt die Führung der 1./1. G., Lt. Luyten tritt an seine Stelle als Rgts.Adj.

11. Mai: Oblt. Bathmann und Lt. Delbrück erhalten als erste im Rgt. das E.R. I.

12. Mai: Oblt. Moß 1./1. G. mit der Führung der 9-cm-Gruppe III beauftragt.

19. Mai: Lt. Adlung zum Adj. 2. G. ernannt.

Durchschnittlicher täglicher Mun.Verbrauch im Mai 44 Schuß; höchster am 16. — 106 Schuß; am 28., 29., 31. ist nicht geschossen worden.

Juni: Hauptaufgabe der Bttrn. ist die Störung der fbl. Schanzarbeiten, zu denen der Feind das dauernd günstige Wetter benützt. Die fbl. Fliegertätigkeit ist lebhaft und veranlaßt fast tägliche Fliegerbeschießung.

4. Juni: Die 9-cm-Züge auf dem Le Mont beziehen neue verdeckte Stellungen.



10. Juni: Beschießung der Gérardbois Fe.; Verlust: 8 Pferde verw. — Stab 5. Brig. räumt das Quartier, Stab 2. G. bleibt wohnen.

14. Juni: Feldstellung 1./2. G. in langsamem Dauerfeuer von schw. und l. fdl. Art. beschossen. Keine Verluste.

18. Juni: Lt. von Wallenberg zum Oblt., Off.Stellv. Hahn zum Feldw.Lt. befördert.

19. Juni: Hauptm. Fischer erhält die Führung der 9-cm-Gruppe I. Durchschnittlicher täglicher Mun.Verbrauch im Juni — 32 Schuß; höchster am 14. — 93, niedrigster am 26. — 0 Schuß.

Juli: Die fdl. Schanztätigkeit (auf Höhen 239 und 242, am Sadgraben und am Sandberg) macht eigenes Störungsfeuer nötig. Ge-steigerte Flieger- und Abwehr-Tätigkeit.

1. Juli: Lt. Delbrück als Ord.Off. zum Rgts.-Stab versetzt. Für ihn tritt Lt. Firzlaß 1./38 als Adj. zum Stabe ein.

10. Juli: 2./2. G. marschiert zur 9. J.D. (V. A.R.) nach St. Maurice, wo die Btr. der II./41 unterstellt wird. Gegen Abend bezieht sie Stellung etwa 50 m nördl. der tranchée des hautes Ornières, 1 km nördl. der tranchée de Calonne. Proben in Thillot im Biwaß. Am 17. nimmt sie an der Vorbereitung und Durchführung des Angriffs teil und verschießt etwa 700 Schuß. Keine Verluste. Am 19. wird sie durch den Art.Kdr. der 9. J.D., Oberst Meisarth, entlassen und rückt in ihre alte Stellung ab, wo sie abds. 10 Uhr wieder feuerbereit ist. Während ihrer Abwesenheit hat der Seezug 2./38 ihre Stellung besetzt und ihre Schießaufgaben übernommen.

13. Juli: Durch Div.Befehl wird dem Rgt. die neue Kriegsgliederung bekannt gegeben. Das G.E.F.A.R. heißt von heute ab 7. Garde-Felb.-Regiment (7. G.).<sup>1)</sup>

## II. Als 7. Garde-Feldartillerie-Regiment.

### 1. Stellungskampf am Montsec.

**Gesamtlage:** Während der Angriffe im Priesterwalde, im Misy- und Brusé-Walde bleibt es an der Div.-Front „ruhig“. Im Frühjahr 1916

<sup>1)</sup> Über das G.E.F.A.R. sei nachgefragt: Seine Gefechts- und Verpflegungsstärke betrug: am 1. 9. 14 — 51 Offz., 4 Ärzte, 4 Beamte, 1300 Mannschaften; am 14. 7. 15 — 54 Offz., 3 Ärzte, 3 Beamte, 1023 Mannschaften; seine Verluste vom 20. 8. 14 bis 13. 7. 15 betrugen: 40 Tote (im Rkb. sind nur 36 angegeben), 30 Schwerverw., 75 Leichtverw.. An E.Rs. sind verliehen worden: E.R. I. — 2 Offz., E.R. II. — 48 Offz., 114 Uffz. und Mannschaften.

(22. 2.) beginnt die Offensive gegen Verdun: Am 25. 2. Douaumont, am 14. 3. Höhe „Toter Mann“, am 2. 4. Gehöft Thiaumont genommen.

13. Juli: Zum Kdr. des 7. G. wird Major von Herff ernannt, in dessen Vertretung Major Frhr. von Neubronn vorläufig das Rgt. führt. 1. G. bleibt als 1. Abt. 7. G. (I) bestehen, innerhalb 2. G. und 38 wird ein Wechsel nötig, indem die Haubitzbtr. von 38 (2./38) mit der von 2. G. (2./2. G.) zusammen die 3. Abt. (III), die Kanonen-Btr. von 2. G. (1./2. G.) zusammen mit der von 38 (1./38) die 2. Abteilung (II) bildet. Stab 2. G. bleibt als Stab III, Stab 38 als Stab II bestehen. Nach dem Rgts.Bef. gelten vom 19. 7. ab folgende Bezeichnungen:

Neuige Bezeichnung:		Frühere Bezeichnung:	
7. Garde-Felda.Rgt.		Garde-Ersatz-Felda.Rgt.	
I. Abt.)	1. Btr. = 1./7	fahrende Btr.	von 1. G.
	2. „ = 2./7	reitende „	„ 1. G.
II. Abt.)	3. Btr. = 3./7	1. Btr.	von 2. G.
	4. „ = 4./7	1. „	„ 38
III. Abt.)	5. Btr. = 5./7	2. Btr.	von 2. G.
	6. „ = 6./7	2. „	„ 38

Die Btrn. Humbert (3.) und Tromigsch (6.) tauschen ihre Stellungen, doch bleibt eine Kanone vorläufig in der Feldstellung. Die Seestellung Tromigsch wird von Humbert nicht wieder besetzt; er stellt seine 4 Gesch. am Südostrand des Réchichanois zusammen. Wie die Stellungen, werden auch die Lager gewechselt. Die Proken der früheren 1./38 beziehen das Lager der früheren 2./38, wogegen die Proken der 3. in das frühere Progendorf der 4. einrücken.

Ein Geschwader von etwa 20 fdl. Flugzeugen überfliegt truppweise zu dreien unsere Stellungen und wirft dabei Bomben, ohne Schaden anzurichten.

19. Juli: Bigneulles wird gegen Abd. von einem Ferngeschütz, scheinbar mit Fliegerbo. beschossen. Zwischen 10 und 11 Uhr abds. trifft 5. (Schulz) von den Combres-Höhen wieder ein. In der Nacht 19./20. um 2 Uhr vorm. überfliegt ein frz. Luftschiff unsere Stellungen und wird vom Fliegerzug Heudicourt beschossen.

22. Juli: Hptm. Fischer wird mit der Btrführer-Stelle der 4. beliehen. Gesteigerte Fliegertätigkeit in der 2. Hälfte des Juli macht lebhafteres Abwehrfeuer nötig. — Gesundheits- und Ernährungszustand der Mannschaften während des Monats ist gut. Vereinzelt, nicht fieberhafte Darmkatarrhe.

Durchschnittlicher täglicher Mun.Verbrauch im Monat Juli — 54 Schuß; höchster am 13. — 255, niedrigster am 24. und 28. — 13 Schuß.

**August:** Zunahme der fdl. Art.Tätigkeit. Die lebhafteste fdl. Schanz-tätigkeit kann die Felda. bei der geringen täglichen Mun.Rate nur be-unruhigen, keineswegs aber verhindern.

**3. August:** Oblt. von Wallenberg zum Führer der großen Bagage des Rgts. ernannt.

**4. August:** Major von Herff übernimmt als Rgts.Rdr. die Führung des Rgts.

**10. August:** Die 2. wird gemäß Div.Bef. in eine fahrende Btr. um-gewandelt; die dadurch überzählig werdenden Pferde sollen der Div. übergeben werden.

**14. August:** Eintreffen von 170 Mann Ersatz von E./1. G.

**16. August:** „Pferdemarkt“ bei der Gérardbois-Fe. Die Fe. wird durch schw. und l. fdl. Art. beschossen, wobei 1 Ufsz. und 1 Gefr. vom Stabe III l. verw., und 8 Pferde getötet werden. Die Fe. brennt am folgenden Tage ab. Stab III verlegt sein Quartier in das Mörserlager im Gargantuawalde.

**23. August:** Hptm. Trowitsch hält einen dreimal wiederholten Vor-trag zur Information von Inf.Off. über Schießen, Geschosarten usw. An die Vorträge schließt sich jedesmal ein Schießen an, bei dem die Inf.-Off. mit beobachten.

Allgemeiner Ernährungs- und Gesundheitszustand gut. Wieder-impfung gegen Typhus. — Durchschnittlicher täglicher Mun.Verbrauch im Aug. 52 Schuß; höchster am 15. — 143, niedrigster am 31. — 8 Schuß.

**September:** Lebhafteste fdl. Art.Tätigkeit, die aber gegen Ende des Monats merklich nachläßt. Die fdl. Schanz-tätigkeit ist rege. Mehrere Male schießt ein fdl. Flieger Btrn. auf die Feldstellung der 6. ein, die dann von 3—4 fdl. Btrn. überfallen wird. Auch der Beo.Stand der III. ist oft das Ziel fdl. Schüsse. Bei der geringen eigenen Gefechts-tätigkeit bauen die Bedienungen die Stellungen weiter aus, soweit sie nicht durch zahlreiche anderweitige Kommandierungen beschäftigt sind. Die Fahrer in den Probenlagern sorgen für die Instandsetzung der Ställe und Unter-kunfts-räume, für Streu (Schilfrohr) und Futtermittel (Heu) für den Winterbedarf. Der Gesundheits- und Ernährungs-zustand der Mann-schaften ist während des Monats gut.

**1. September:** Btr.Stellungen der 1. und 2. von fdl. schw. Art. be-schossen.

**2. September:** Bzw. Istas zum Lt. d. R., Grothues und von Krackewitz zu Lts. d. L. II befördert.

**7. September:** Bei der 6. 1 Mann schw. verm.

**10. September:** Beschießung der 1. und 2. durch fdl. schw. Art. aus Richtung Beaumont und Rambucourt. Bei der 2. wird ein Unterstand durchschlagen und 1 Geschütz beschädigt. Keine Verluste. In der Nacht 10./11. Stellungswechsel der 1. und 2. in die vorbereitete Wechselstellung (Stellung B). Ein Geschütz der 1. soll als Flankierungsgeschütz im Quart de Réserve eingebaut werden (Stellung A). Die alten Stellungen sind auch in der Folge vielfach das Ziel fdl. Feuerüberfälle. — Rgts.Befehl betr. Bestand an eiserner Mun. in der Stellung (durchschnittlich 350 Schuß pro Gesch.).

**11. September:** Feldstellung der 6. wird so zerschossen, daß sie aufgegeben werden muß und nur noch als Scheinstellung benutzt wird. Verluste: 2 schw., 1 l. verm.

**6. bis 12. September:** Sehr lebhafte fdl. Fliegertätigkeit; die B.A.R. Züge können dieselbe nur beunruhigen.

**21. September:** Der Südbahang des Le Mont wird von einer Btr. südwestlich Bouconville beschossen, die darauf von der 3. unter Feuer genommen wird.

**23. September:** Bei der 6. 1 schw., 1 l. verm.

**24. September:** Parade vor S. M. in St. Benoit.

**30. September:** Oblt. Hassel und Lt. Mischeuer zur G./l. G. versetzt. — Der Kräfte-, Futter- und Gesundheitszustand der Pferde ist in den Sommermonaten „gut“ gewesen. Die sogenannten Sommerwunden heilten bei der großen Fliegen- und Mückenplage in dem sumpfigen Gelände nur schwer. — Durchschnittlicher täglicher Mun.Verbrauch 65 Schuß; höchster am 20. — 212, niedrigster am 4. — 1 Schuß.

**Oktober:** Die fdl. Art., Schanz- und Flieger-Tätigkeit ist gering, und läßt gegen Ende des Monats noch mehr nach. Für den Angriffsfall werden verschiedene Sperrfeuerziele bestimmt, auf die sich die Btrn. einschließen. Der Gesundheits- und Ernährungszustand während des Monats ist gut, die Verpflegung stets ausreichend. — Der Gesundheitszustand der Pferde ist „noch gut“, doch lassen die Tiere langsam nach, da Grünfutter knapp zu werden beginnt, und Raufutter aus der Heimat wenig geliefert wird.

**1. Oktober:** Neue Off.-Verteilung im Rgt. (Siehe Anlage 4.)

**5. Oktober:** G.E.D. tritt in taktischer Beziehung unter den Befehl des V. bayr. A.R. und übernimmt (7. G.J.R.) den östl. Teil von dessen



Stellungen (Brulé- und Jurat-Wald und Apremont); 5. Brig., verstärkt durch das Btl. von Udermann (3 Ausbildungskomp.) dehnt ihre Stellungen bis an den Westrand des Géréchamp aus (J.R. 358). 7. G. behält seine Stellung.

11. Oktober: Die dem Rgt. bisher unterstellten 9-cm-Gruppen mit 10 Geschützen treten zur schw. Art. über (Btr. 406). Der B.M.R.-Zug Heudicourt verbleibt dem Rgt.

14. Oktober: Oblt. Meisenburg, Führer der I.M.R. II, zum Hptm., Off.Stellv. Suhr zum Lt. d. R. I befördert; letzterer dem B.M.R.-Zug 48 zugeteilt.

15. Oktober: Die dritten Kdr.- und Adj.-Pferde, sowie die der Beamten (Zahlmeister, Waffenmeister) werden an das Pferdedepot der Div. abgegeben.

19. Oktober: Oberveterinär Kleine als Referent für das Veterinärwesen in Vittauen zum U.D.R. der Njemenarmee versetzt.

22. Oktober: Stellung der 6. von fbl. schw. Art. (22-cm) m. B. beschossen, ohne daß Schaden angerichtet wird.

26. Oktober: Unterzahlmeister Buchmann vom Stabe II zur Pi.-Komp. 302, Unterzahlmeister Köster von der Bäckerei-Kolonie der G.E.D. zum Stabe II versetzt.

28. Oktober: Oblt. Töpfer zum Geologenstab der G.E.D. fbrt. Durchschnittlicher täglicher Mun.Verbrauch 39 Schuß; höchster am 10. — 155, niedrigster am 23. — 0 Schuß.

November: Feind.- und Fliegertätigkeit sehr gering, nur in den letzten Tagen des Monats etwas stärker. Insbesondere wird der Nordhang des Le Mont aus Richtung Biouvillle beschossen. Eigene Tätigkeit gleichfalls mäßig. Theoretische und praktische Unterweisung (Geländeeritte) der während des Krieges beförderten Res.Off. durch Hptm. Trowisch.

7. November: Das Rgt. erhält 110 Gasschußmasken. Belehrungen über den Gebrauch derselben und das Verhalten bei fbl. Gasangriffen.

15. November: Bzw. Ostertag zum Lt. d. R. befördert.

16. November: Eintreffen von Aushilfsmannschaften.

19. November: Wirkungsschießen der 1., 2. und 6. und einer f.F.H.-Btr. unter Leitung des Rgts.Kdrs.

24. November: Vom 22. an Frost. Der Schneefall am 24. und 26. wird zur Beobachtung der fbl. Zugangswege benutzt. — Infolge des

N.O.R.-Befehls vom 18. kann ein großer Teil der fertiggestellten Stollen und Unterstände nicht mehr als schußsicher bezeichnet werden. Der Neubau wird in Angriff genommen. Stellungsausbau und Begebau haben sehr unter dem Mangel an kräftigen Bauernwagen zu leiden. — Gesundheitszustand der Mannschaften gut, keine ernstlichen Erkrankungen. — Gesundheits-, Kräfte- und Ernährungszustand der Pferde „zufriedenstellend“, obwohl bei dem andauernden Regen in der ersten Hälfte des Monats die höchsten Anforderungen an die Zugkraft der Tiere gestellt werden. — Durchschnittlicher täglicher Mun.Verbrauch 33 Schuß; höchster am 20. — 206, niedrigster am 13. und 29. — 0 Schuß.

Dezember: Fbl. Art.-Tätigkeit gering mit Ausnahme einiger Feuerüberfälle. An der Straße Libray—Montsec hat der Feind eine Strauchmaske hergestellt und die Stangenreihe an der Straße Beaumont—Rambucourt verdichtet und mit Stoff bespannt. Durch den heftigen Wind sind diese Bespannungen z. T. losgerissen. — Die eigenen Stellungen haben durch den Regen sehr gelitten, die Stollen der 1., 3., 5. und 6. sind zum Teil erlosen, doch konnte das eingedrungene Wasser durch Pumpen wieder entfernt werden. Alle Kräfte der Btrn. sind dazu nötig gewesen. Die Stellung der 6. hat sich als unhaltbar herausgestellt, da sie im Abflußgebiet des vom Montsec zum Lambevinot-See fließenden Wassers liegt. Das Rgt. ordnet den Bau einer neuen Stellung an, etwa 300 m östlich der alten, in den Wald zurückgezogen.

24. Dezember: Off.Stellv. Arnold, die Bzw. Granzow, Schaeper, Laub zu Pts. d. R. befördert.

26. Dezember: Bei der Feuerstellung der 3. ist ein Ballon mit Schriften „die Wahrheit“ (stark aufhegenden Inhalts) niedergegangen.

27. Dezember: Btrn. 1080 südwestlich Rambucourt von Mörsern beschossen; die bei der Beschießung flüchtenden Frz. werden von der 3. unter Feuer genommen — Feuerüberfall auf den Nordhang Le Mont durch Btrn. aus Richtung Biouville (hervorgerufen durch die hinter dem Le Mont stehende bayr. schw. Art.). — Lt. Görg II als N.O. zur bayr. Nachbar-Div. fdr. — Infolge der anhaltend ungünstigen Witterung macht sich eine Zunahme rheumatischer Beschwerden bemerkbar, doch ist der Gesundheitszustand im übrigen durchaus „befriedigend“. Bei den Pferden nehmen infolge der schlechten Stallungen und des dichten Winterkleides die bis dahin nur ganz selten vorkommenden Läuse zu. Kräfte-, Futter- u. Ernährungszustand der Tiere ist „zufriedenstellend“, obwohl beim Heranschaffen des Materials zum Betonieren auf den schlechten,

grundlosen Wegen, auf denen die Wagen oft zusammenbrechen, größte Zugleistungen von ihnen gefordert werden. — Durchschnittlicher täglicher Mun.Verbrauch 69 Schuß; höchster am 26. — 327 Schuß, niedrigster am 3. und 11. — feiner.



**1916, Januar:** Die eigene und fdl. Tätigkeit ist gering. Feuerüberfälle auf Le Mont, Laupmont, Géréchamp in der 2. Hälfte des Monats werden durch 3. auf Unterstände und Bahnhöfe im Bessenbusch und Saulcy-Wald und Btrn. bei Bouconville beantwortet.

**1. Januar:** Der offene Zug der 4. bezieht die Stellung B 2, an deren Ausbau mit allen Kräften gearbeitet wird. — Lt. Reuter der 3. wird zur Btrn. 406 versetzt. Oblt Löffler, vom Geologen-Stab zurück, tritt zur 3.

**2. Januar:** Höherer Art.Adr., Generalmajor Franou, hält eine Übung zur Auslösung des Sperrfeuers „Ganze Front“ ab. Der Grabenbeobachter der 3. schw. verm.

**9. Januar:** Ein Zeitungsballon, von Beaumont kommend, überfliegt die Stellung. Hefte mit der Aufschrift „die Wahrheit“ werden gefunden.

**17. Januar:** Zur Nahverteidigung werden Handgranaten in den Stellungen niedergelegt und bei den Geschützen aufbewahrt.

**21. Januar:** Die Bzw. Rheinert, Günter, Rupper, Mannesmann, Glasemann zu Rts. d. R. befördert. Rgts.-Dienst der Hauptleute auf dem Montsec fällt fort.

**24. Januar:** Fdl. Doppeldecker landet wegen Motordefekts zwischen Pannes und Lamarche; die Insassen (Flugzeugführer und 1 Off.) werden gefangen.

**25. Januar:** Lt. Schaeper krank dem Bz. überwiesen.

**26. Januar:** Lt. Rheinert zum Verpflegungsoff. der II. ernannt. Feldw.Lt. Welfow zu I.M.R. II versetzt.

**28. Januar:** Oblt. von Rode zur Führung der Kriegsgefangenen- und Arbeiter-Komp. 5 fbrt. — Der Ausbau der Stellungen ist im Januar nur wenig vorwärts geschritten, da alle Kräfte, besonders bei I. und III. zum Wegebau verwendet werden mußten. Der Gesundheitszustand ist trotz der ungünstigen Witterung (Nässe) im allgemeinen gut. Die Erkrankungen an Rheumatismus haben nicht zugenommen. Bei den Pferden wurde Blutentnahme und Untersuchung der Blutproben angeordnet; es hat sich Seuchensfreiheit ergeben. Die große Zahl von Erkrankungen an Maul- und Hautentzündung sind durch den stark kalthaltigen, in einen Brei verwandelten Boden hervorgerufen.

**Februar:** Damit beim Feinde der Eindruck erweckt wird, als ob neue Bttrn. eingetroffen wären, wird Einschießen aus Verstärkungsstellen befohlen; dazu werden 2 Geschütze der 6. in die neue Stellung, 2 Gesch. der 5. am Westrand des Joly-Waldes, 1 Gesch. der 1. aus Stellung E in Stellung F gebracht und diese Stellungen ausgebaut.

**21. bis 22. Februar:** Wirkungsschießen der Bttrn. des Rgts. auf das Stichwort „St. Privat“ (Angriff auf Verbun). Alle Bttrn., mit Ausnahme der 4., sind beteiligt. Mun.Verbrauch am 21. — 1476, am 22. — 2837 Schuß; der Feind antwortet fast gar nicht. — Der eingetroffene Scheinwerferzug (St. d. R. Nachtsheim) wird der 3. zur Störung von Schanzarbeiten zur Verfügung gestellt.

**27. Februar:** Von heute ab steigert sich die fbl. Art.Tätigkeit. Der Gegner schießt sich nach wichtigen Geländepunkten hinter der Front ein und macht lebhafteste Feuerüberfälle. Vielfache Anzeichen zeigen den nur demonstrativen Zweck der fbl. Tätigkeit. Das Fehlen eigener Flieger und die Unzulänglichkeit der B.V.R. machen sich bemerkbar. — Geh. Div.-Befehl betreffend sparsames Umgehen mit Mun., da auf Ersatz keinesfalls zu rechnen ist. Dem berechtigten Drängen der Inf. nach entlastendem Vergeltungsfeuer darf unter keinen Umständen nachgegeben, Beschießungen der eigenen Lager und Stellungen dürfen nicht erwidert werden. Fast alle Stellungen, besonders die der 3. und 4. (B 2), werden stark beschossen. Verluste: Gefr. Haeling und Kan. Strehlow der 6. gefallen, 2 L. verw. Bzw. Rudolph der 3. am 28. L. verw. 1 Mann der 4. am 29. L. verw. — Der Gesundheitszustand der Truppe war im Februar dauernd gut, der Gesundheits-, Nähr- und Kräftezustand der Pferde zufriedenstellend. — Durchschnittlicher täglicher Mun.Verbrauch 240 Schuß; höchster am 22. — 2837, niedrigster am 2. — 3 Schuß.

**März:** Die starke Art.Tätigkeit des Gegners hält an. Hauptziele der fbl. Feuerüberfälle (Schüsse in schnellster Folge) sind Mulde zwischen



Montsec und Le Mont, Vieue- und Réchichanois-Wald. Verluste des Rgts. und der Inf. sind im Vergleich zu dem großen Mun.Aufwand des Feindes sehr gering. Eigene Tätigkeit beschränkt sich auf wenige zusammengefaßte Erwiderschüssen.

1. März: Stabsveterinär Wilt zum Rgt. versetzt und dem Stabe III. zugeteilt; Veterinär Schulz zur Fuhrparkkolonne 168 versetzt.

3. März: Hptm. von Stein zur E./1. G. versetzt. — 1 Mann der 4. in B 2 schw., 1 l. verw.

11. März: Oblt. Töpfer übernimmt die Führung der 2.

12. März: Lager der 5. und 6. beschossen.

15. März: Die den Frz. durch einen Überläufer bekannt gewordene Ablösung der Garde-Brig., die bei Verdun eingesetzt werden soll, ruft lebhaftes fdl. Art.Feuer auf A 6 und Mulde zwischen Montsec und Le Mont, auf Straßen und Ortschaften hervor. Die Ablösung vollzieht sich jedoch mit sehr geringen Verlusten. Garde-Brig. wird durch die 14. Edw.-Inf.Brig. (I.R. 36 und 66) ersetzt. Rgts.Stab verlegt sein Quartier auf Befehl der Div. in das alte Lager der Garde-Brig. zurück.

17. März: Veterinär Dr. Kuller zum Rgt. versetzt und dem Stabe II. zugeteilt.

21. März: Die Art.Tätigkeit des Gegners läßt von heute ab nach.

23. März: Zur Irreführung des Gegners wird die vorübergehende Besetzung der Stellungen E 1 und der alten Feldstellung der 6., von C 1 und C 2 befohlen.

24. März: Die aus Stellung E in der Nacht 24./25. feuernde 1. wird unmittelbar darauf vom Feinde heftig beschossen.

25. März: Art.Tätigkeit des Gegners nimmt langsam zu. Die Stellung der 6. wird mit Gasgranaten beschossen, wodurch 5 Mann von Unwohlsein befallen werden, weil die Gasmasken nicht rechtzeitig genug aufgesetzt sind.

27. März: 6. besetzt ihre neue Stellung mit 3 Haubizen; 1 wird in C 2 aufgestellt und gibt Tag und Nacht Störungsfeuer ab, das der Feind auf alte Stellung der 6. erwidert.

28. März: Ein Zug Haubizen der 6. tauscht mit einem Zug Kanonen der 1. und soll von dort aus planmäßig die fdl. Anlagen zerstören. Durch kräftige Beantwortung aller fdl. Schüsse gelingt es dem Rgt., vorübergehend die art. Überlegenheit zu gewinnen. — Durchschnittlicher täglicher Mun.Verbrauch im März 206 Schuß; höchster am 17. — 5333, niedrigster am 1. — 23 Schuß. — Der allgemeine Gesundheitszustand im März war durchaus befriedigend, der Abgang an Mannschaften gering. Zur An-

fang des Mts. setzte bei dem günstigen trockenen, zeitweise warmen, Wetter der Haarwechsel der Pferde ein. Die Läusetilgung wurde durch Kämmen und Sabadilleffig energisch in Angriff genommen; Maule und Hautentzündungen waren durchweg abgeheilt. Der Kräfte- und Futterzustand besserte sich, da größere Raufuttermationen geliefert wurden.

**April:** Geringe fdl. Art.Tätigkeit in Feuerüberfällen auf rückwärtige Lager und Ortschaften. Die eigene Art.Tätigkeit ist lebhafter infolge des Rgts.-Befehls zur planmäßigen Zerstörung von fdl. Unterständen und Erdwerken durch die beiden Haubiz-Btrn. Zum besseren Schutz der Bediensteten gegen die Wirkungen der Krachgranaten werden die Geschützstände mit Rückendeckungen versehen. Bessere Fliegerdeckung wird angestrebt durch Anpflanzen von Sträuchern und Moos sowie Überspannen der Geschützstände mit moosdurchflochtenem Maschendraht. Förderbahnananschluß haben erhalten die Stellungen der 1., 2., 5., 6. D 2 und B.A.R.-Zug 48. Die Befehlsstelle des Rgts. im Gargantua ist im Weiterbau begriffen.

**8. April:** Erhöhte Gefechtsbereitschaft infolge des von Überläufern des frz. Inf.Rgts. 286 angekündigten Angriffs auf Richécourt bleibt bis zum 14. 4. bestehen.

**11. April:** Mühle und Wäldchen am Perche-See werden beschossen. Mannschaften und Pferde des Stabes II. werden zum Lager der 3., später in die Bugières-aux-bois Fe. zurückgezogen. 1 Gfr. I. verw. — Eintreffen des Flatzuges 54 (2 Stück 3,7-cm-Maschinenkanonen; Führer Lt. d. R. Spielhoff).

**13. April:** Die Bzm. Janßen, Meier, Krüger, Radisch, Rudolph, Schwarzwälder zu Mts. d. R. befördert.

**17. April:** Hptm. Dietmar der E./I. G. überwiesen; Oblt. Löpffer bekommt die Gefangenen-Komp., Oblt. von Rode die 2.

**19. April:** Lager der I. und III. überfallartig beschossen. 1 Uffz. vom Stabe I I. verw., Kan. Mellenthin der 2. gefallen. 4 Mann der 2., 1 Uffz. der 6., 1 Kan. der 5. I. verw. — 2. wird in der Nacht in das fast fertige Lager im Walde von Nonfard zurückgezogen.

**21. April:** 3. meldet den 25 000. Schuß.

**23. April:** 5. und 6. werden aus den Ställen zurückgezogen, nachdem die Div. Beney und Pannes als vorläufiges Quartier zur Verfügung gestellt hat.

**26. April:** Mühle und Wäldchen am Perche-See stark beschossen.

**28. April:** Flatzug 54 bezieht eine Stellung in Réchichanois. — Der Gesundheitszustand war im Monat durchaus günstig. — Ein größerer

Verlust an Pferden trat durch Beschießung der Lager bei I und III ein. 10 Pferde wurden getötet bzw. so schwer verletzt, daß eine Heilung aussichtslos war; außerdem wurden 12 andere schw. und l. verletzt. Durchschnittlicher täglicher Mun.Verbrauch 243 Schuß; höchster am 3. — 419, niedrigster am 29. — 102 Schuß.

**Mai:** Fbl. Arttätigkeit gering. Planmäßige Bekämpfung fbl. Erdwerke usw. durch Haubizen geht weiter.

**2. Mai:** Stellung des B.A.R.-Zuges 48 mit Flieger-Beo. beschossen.

**3. Mai:** In der Nacht 3./4. Umstellung einer Haubize der 5. und Kanone der 3.

**5. Mai:** Bei dem am 5. abds. plötzlich einsetzenden, heftigen Sturm reißen sich die fbl. Fesselballons bei Domèvre und Rognemeiz los und treiben in nordwestl. Richtung ab; der eine landet bei Conflans; die Insassen entkommen.

**9. Mai.** Hptm. Schulz zum Rdr. der III. ernannt.

**11. Mai:** Pamarche heftig beschossen.

**14. Mai:** Die Haubize bei der 3. wird zur 5. zurückgebracht; die Kanone der 3. bei der 5. hat einen Rohrzerspringer und kommt zur Werkstatte nach Jarny.

**16. Mai:** Oblts. Moß und von Rode zu Hauptleuten befördert. Hptm. von Rode wird mit der Btrr.Führer-Stelle der 2. beliehen. — Der Gesundheitszustand der Mannschaften war anhaltend gut. — Bei den Pferden kamen öfters periodische Augenentzündungen, bei der 4. verdächtiger Hautausschlag vor, der auf Räude schließen ließ, trotzdem bei mikroskopischer Untersuchung keine Räudemilben gefunden wurden. Der Futter- und Kräftezustand war infolge vermehrter Raufutterlieferung größtenteils zufriedenstellend. — Durchschnittlicher täglicher Mun.Verbrauch 150 Schuß; höchster am 13. — 327, niedrigster am 16. — 49 Schuß.

**Juni:** Der Ausbau des Förderbahnsystems bringt auch der 3. und B 2 (4.) Anschluß.

**4. Juni:** Lt. Berken als Führer der großen Bagage zum Rgts.Stab versetzt.

**8. Juni:** Durch Verfügung des A.D.R. wird Sparsamkeit mit Mun. angeordnet.

**13. Juni:** In Erwiderung fbl. Feuers auf Loupmont wird das alte Schloß westl. Vouconville von der Haubize in Stellung der 3. unter planmäßiges Feuer genommen und durch Treffer schwer beschädigt; das Hauptgebäude stürzt ein.

16. Juni: Feuerüberfälle auf den Abschnitt des Inf. Rgts. 357 werden von 1., 2., 5. auf Seicheprey erwidert. — Die Bezeichnung B.A.R. wird durch R.M.-Verfügung in Flak umgeändert. — Oblt. Pohley von E./1. G. zum Rgt. zurück.

17. Juni: Besichtigung der I. durch Div.Adr. und höheren Art.Adr. im Fahren auf dem Exerzierplatz am See von Montfaucon.

19. Juni: Stellung der 1. und 2. stark beschossen. Verluste: 2 Mann der 2. schw. verm.

22. Juni: Fbl. Flieger werfen Flugblätter ab, betitelt „Kriegsblätter für das deutsche Volk“.

29. Juni: Dem Rgt. wird durch Div.Befehl vom 29. die R.M.-Verfügung vom 23. bekannt, nach welcher das Rgt. 3 neue Bttrn. erhält (1 Bttr. R.i.H. der I., 1 Bttr. F.R. 96 n./M. der II., 1 Bttr. I.F.H. der III. zugeteilt. Es tritt hierdurch folgende Neenummerierung der Bttrn. ein: I. (F.R.) 1. von Arnim, 2. von Rode, 3. (R.i.H.) Krämer; II. (F.R.) 4. Humbert, 5. Fischer, 6. von Derßen; III. (I.F.H.) 7. Pohley, 8. Tro-witsch, 9. Dankelmann.

Im Juni ist die Wiederholung der Typhus-schutzimpfung durchgeführt worden. Der allgemeine Gesundheits- und Ernährungszustand war gut. — Bei den Pferden wirkten Fliegen- und Insektenplage in den feuchten Waldblagern, wie schon 1915 beobachtet, sehr ungünstig auf die Wundenheilung, die, ob mit oder ohne Verband behandelt, gewöhnlich vor Herbst nicht zu erreichen war. Eine verhältnismäßig hohe Zahl von Kolik-anfällen war zu verzeichnen. Der Ernährungs- und Kräftezustand war gebessert, durchweg zufriedenstellend, teilweise gut. — Durchschnittlicher täglicher Mun.Verbrauch 120 Schuß; höchster am 3. — 397, niedrigster am 27. — 20. Schuß.

Juli: Nach Bekanntwerden der Ablösung, besonders bei II., häufige Fahrübungen zur Gewährleistung der vollen Marschfähigkeit der Truppe.

2. Juli: In der Nacht 4./5. trifft 3. (Hptm. Krämer, Rts. Gay und Behmer, Feldw.St. Hertenstein) auf Bhf. Bigneulles-Wald ein und wird vorübergehend im Lager der 5. untergebracht. In der Nacht 5./6. Eintreffen der 6. (Oblt. von Derßen, Rts. von Oppeln-Bronikowski und Hochgesand) und 9. (Hptm. Dankelmann, Rts. Grube und Schaeper) auf Bhf. Bigneulles-Wald. 6. wird im Lager Rademacher (3./Res.Fußb. 10), 9. im Lager III. untergebracht.

6. Juli: Rgt. meldet als geeignete Stellung für  $\frac{1}{2}$  R.i.H. die Stellung B 2 mit Wirkungsmöglichkeit in das Tal von St. Mignant, für



den andern Zug die Stellung im Céréchamp. In der Nacht 6./7. werden die neuen Bttrn. in Stellung gebracht.

8. Juli:  $\frac{1}{2}$  R.i.H. in B 2 beteiligt sich an einer Unternehmung gegen Brulé-Bald; die Rüge eines Geschützes werden dabei so beschädigt, daß das Geschütz herausgezogen werden muß.

9. Juli: Hptm. Dankelmann zur E./1. G. versetzt. Oblt. von Wallenberg mit der Bttr.Führerstelle der 9. beliehen.

12. Juli: Stellung E und von Arnim erhalten vorm. und nachts sehr starkes Feuer.

18. Juli: G.E.D., ohne 14. Pdw.Brig., wird herausgezogen und von der 103. I.D. abgelöst; den Abschnitt der 5. Erf.Brig. übernimmt 205. Inf.Brig. (R.I.R. 116, I.R. 71, I.R. 32). 7. G. bleibt bis zur völligen Ablösung der Inf. in Stellung. Oblt. von Derken zur E./1. G. versetzt.

21. Juli: In der Nacht 21./22. werden die im Bereiche der 10. E.D. stehenden 2 Geschütze der 6. (Lt. von Oppeln-Bronikowski) herausgezogen und im Lager der Inf. untergebracht.

22. Juli: Feldhilfsveterinär Wiebermann zum Rgt. versetzt und dem Stabe III. zugeteilt.

23. Juli: Lt. Schwieger zum Oblt. befördert.

24. Juli: 5. verläßt ihr Lager im Wäldchen am Perche-See, dessen Beschießung nach einem aufgefangenen frz. Funktspruch zu erwarten war, und wird in den Lagern der 3., 4. und 6. untergebracht. Die Beschießung des Lagers fand nicht statt, wohl aber des hart östlich davon gelegenen Inf.Wäldchens (Rüchenwäldchens). — 103. I.D. übernimmt den Abschnitt der 5. Erf.Brig. und den östlichen Teil des Abschnitts der 14. Pdw.Inf.Brig.

26. Juli: Rgts.Adj. Lt. Lunken, zur Orientierung im neuen Abschnitt der Div., teilt mit, daß der Abtransport des Rgts. 8—14 Tage hinausgeschoben ist. Das Rgt. entsendet wiederholt Off. zur Erkundung in den neuen Abschnitt. — Der Gesundheitszustand der Mannschaften in der ersten Hälfte des Monats war gut; in der zweiten Hälfte stellen sich bei einer Reihe von Mannschaften infolge der zunehmenden Hitze mit Fiebererscheinungen verbundene Durchfälle ein, die aber sämtlich gutartig verlaufen und keine Lazarettbehandlung nötig machen. — Der Kräfte- und Futterzustand der Pferde besserte sich bedeutend infolge des Grünfutters. Die Sommerwunden machten wieder viel Arbeit, ohne den gewünschten Behandlungserfolg zu zeitigen. Das Pferdmaterial der neu gekommenen 3. und 6. genügte den Anforderungen in bezug auf Brauchbarkeit

im Felde; von den Pferden der neuen 9. wurden von einer Kommission 25 als zeitig nicht kriegsverwendungsfähig, 2 als überhaupt nicht kriegsbrauchbar bezeichnet. — Durchschnittlicher täglicher Mun.Verbrauch 96 Schuß; höchster am 8. — 248, niedrigster am 15. — 6 Schuß.

**August:** Geringe eigene und fbl. Art.Tätigkeit.

**1. August:** Lt. Bogeler und Feldhilfsveterinär Zahreis der E./1. G. überwiesen.

**6. August:** Rgt. erhält den Abmarschbefehl. Der Abtransport soll vom 8.—15. stattfinden.  $\frac{1}{4}$  6. (Lt. Hochgesand) wird aus C 1 herausgezogen, 2. bezieht mit einem Geschütz D 1, und mit 2 Geschützen C 1; die bisherige Stellung der 2. wird für Haubizen umgearbeitet.

**7. August:** Abds. teilt 103. J.D. mit, daß sie aus ihrem Abschnitt herausgezogen und durch 5. J.D. ersetzt wird. Die Bzm. Möller, Rogge, Wellige zu Rts. d. R. befördert.

**8. August:** Rgts.Stab siedelt in den neuen Abschnitt über. Major Frhr. von Neubronn übernimmt während der Ablösung die Führung im alten Abschnitt. Die Verschiebung machen nicht mit: Flafzug 54 (Spielhof) und Flafbtr. 309 (von Bod und Polach). 5., 6. und 3. nehmen ihre Gesch. aus der Stellung mit, da die vor ihnen neu zu beziehenden Stellungen unbesezt sind. Die anderen Btrn. tauschen die Geschütze aus. Die Btrn. werden in 2 Teilen abgelöst: ein Teil der Off. und Bedienung fährt mit Lokalzug nach dem neuen Abschnitt (Spincourt bzw. Deutsch Ed). Die I.R.'s. werden auf Fußmarsch gesetzt. Stab II. und 5. werden in der Nacht 8./9. in Bigneulles verladen, die letzten Btrn. und Flafzug 48 am 14. — Durchschnittlicher täglicher Mun.Verbrauch während der Zeit am Montsec 112 Schuß; höchster am 22. Febr. 2837 Schuß; an mehreren Tagen ist überhaupt nicht geschossen worden. Gesamtmun.-Verbrauch am Montsec (27. 4. 15—8. 8. 16) — 46 363 Schuß.

## 2. Zum 1. Male vor Verdun.

**Gesamtlage:** Trotz der gleichzeitigen Angriffe an der Somme-Front (die ersten größeren Gefechte bereits im Juni), wird der Angriff auf Verdun planmäßig fortgesetzt. „Im Juni schieben die Deutschen ihre Stellungen näher an Souville und Lauffée heran; im August wird am 1., 3. und 19. erbittert um Fleury gerungen“. „Die Frz. mühen sich

vergebens ab, die verlorenen Stellungen wieder zu gewinnen. Ihre Angriffe richteten sich im September auf Baug, Souville, Thiaumont, Fleury.<sup>4)</sup>

**10. August:** O.G.D. in der neuen Stellung gehört zur Angriffsgruppe Ost und untersteht mit 21. R.D. dem XVIII. R.R. Ihre etwa 1½ km lange Front erstreckt sich vom Westrand des Chapitre-Waldes in nordöstlicher Richtung bis zur Nordspitze der Souville-Nase. Der taktischen Lage entsprechend werden die Btrn. folgendermaßen zusammengefaßt: Gruppe Neubronn — 1. Arnim und 7. Pohley; Gruppe Schulz — 2. Rode, 3. Kraemer, 4. Humbert und 8. Trommsdorff; Gruppe Seig — 5. Gilentrop (Fischer), 6. Hochgesand (Mohr), 9. Wallenberg. Jede Gruppe erhält eine einheitliche Beo. für alle zu ihr gehörenden Btrn., die von einem von den Btrn. gestellten Beo.Off. besetzt ist. Die Btrn.-Führer verbleiben in den Stellungen. — Die Aufgabe des Rgts. besteht in der Störung von Arbeiten und Verkehr des Feindes in und hinter den vordersten Linien und Abgabe von Sperrfeuer. Dieses fordert die Inf. durch gelbe Leuchtkegel an. Es wird 3 Min. unterhalten, dann eingestellt und setzt erst auf erneute Anforderung wieder ein. Der Mun.-Verbrauch ist daher sehr hoch. Er hat rund 2000 Schuß (1994) pro Tag im Rgt. betragen (höchster am 18. — 7856, niedrigster am 23. — 444; im ganzen 29 916 Schuß). Die Mun.-Versorgung ist sehr schwierig. Sie erfolgt nur bei Nacht und fordert fast jedes Mal Verluste, da der Weg vom Lager zur Stellung und zurück etwa 5 Stunden dauert und durch Ortschaften und Mulden führt, die meist unter Feuer liegen. Den Mun.-Ersatz regelt das Rgt. Den Führern der I.M.R. stehen zum Transport außer ihren Kolonnen auch die Fahrzeuge und Pferde der Btrn. zur Verfügung. Das Vorfahren geschieht nur in Proben (mit 4 bis 8 Pferden bespannt, die 102 Schuß F.R. bzw. 50 Schuß I. F.H. führen). Verpflegung wird im Lager gekocht und in Speiseträgern und Kochkisten auf leichten Wagen in die Feuerstellung gefahren. Telephonverbindung wird durch Zwischenstationen erleichtert; doch ist der Dienst der Störungssucher, die auch als Stafettenläufer schriftliche Meldungen und Befehle übermitteln, der anstrengendste und gefährvollste. Das Telephon hat selten versagt und die wichtigste Nachrichtenquelle der Div. gebildet.

<sup>4)</sup> Dazu siehe Helmolt Weltgeschichte, Bd. 8, S. 235: „Der Kdo.-Wechsel im deutschen Hauptquartier Ende August führte sofort zur endgültigen Einstellung der Verdun-Offensive, aber leider nicht zur Aufgabe des Geländes. So wurde aus der Angriffs- eine Zermürbungsschlacht, in der nun die deutschen Truppen in dem unwegsamen Trichterfeld zerrieben wurden.“

Die Bttr.Stellungen des Rgts. befinden sich in der Bezonvaux- und Haffoule-Schlucht. Nach ihrem Eintreffen im neuen Abschnitt beziehen die Bttrn. die Lager des Rgts. 205 im „Neuen Wald“, nordöstlich Azannes, und lösen in den folgenden Nächten zugweise die Bttrn. von 205 ab.

In der Nacht 9./10. geht 5. am Südrand des Waldes von Hardaumont in eine nicht ausgebaute Stellung. — Rgts.Rdr. 205 übergibt das Rdo. an Rgts.Rdr. 7. G.

11. August: Hptm. Seiz übernimmt morgens das Rdo. der Gruppe I./205. Lt. Jansen der 5. tritt sein Rdo. als U.B.D. beim J.R. 358 an. Fdl. Art.Tätigkeit am Vormittage gering, abds. lebhaft auf vordere Stellungen. Abstreuen der rückwärtigen Schluchten und Verbindungswege.

12. August: In der Nacht 11./12. löst  $\frac{1}{2}$  9. die  $\frac{1}{2}$  6./205 ab. Fdl. Art.Tätigkeit in der Nacht lebhaft, am Vorm. gering. Früh um 5 versucht J.R. 358 das bei den frz. Angriffen verlorene Grabenstück wieder zu nehmen, nachdem die Bttrn. bis dahin dauerndes Sperrfeuer abgegeben hatten. Nachm. streut der Feind das Vor- und Hintergelände ab. Bei dem schönen, sichtigen Wetter tagsüber lebhaftes Fliegertätigkeit. — Veterinär März zum Rgt. versetzt und dem Stabe III. zugeteilt.

13. August: In der Nacht 12./13. lösen die Bttrn. dreimal Sperrfeuer aus, und bis 4 Uhr morgens langsames Störungsfeuer. Bei klarer Sicht rege Fliegertätigkeit. Vordere Linien und rückwärtige Anmarschstraßen liegen unter üblichem Sperrfeuer des Feindes. Verluste: Ufz. Krause der 1. schw. verw., später gestorben; 2 Mann der 1. l. verw.

14. August: In der Nacht 13./14. rückt 6. in Stellung (100 m westl. der 5.) und hat dabei einen l. verw. Weitere Verluste der Nacht: Kan. Burckard der I.M.R. I, Ufz. Ruh und Kan. John der 5. gefallen; außerdem 1 Mann der 5. l. verw. Am Tage je 1 Mann der 6. und 7. l. verw.

15. August: In der Nacht 14./15. geht der 2. Teil der 9. in Stellung und löst 6./205 vollständig ab. 11<sup>30</sup> bis 12<sup>15</sup> vorm. Sperrfeuer auf Anforderung der Inf. Darauf lebhaftes Beschließung des Chapitre-Waldes, Fumin-Rückens, Souville- und Vaux-Schlucht, sowie der rückwärtigen Anmarschwege durch den Feind. Vorm. Streuseuer auf Vor- und Hintergelände, nachm. auf vordere Linien, bes. auf rechten Flügel der linken Nachbar-Div., 21. R.D. Abds. lebhaftes Fliegertätigkeit. — Lt. Arnold der 4. durch Gasvergiftung l. verw.

16. August: Art.Tätigkeit bei trübem Wetter und mäßiger Sicht beiderseits gering, abds. lebhafter. Erhöhte Tätigkeit bei beiden Nachbar-



Div. (Rechte Nachbar-Div. — 33. I.D.) 7<sup>10</sup> bis 7<sup>15</sup> nachm. zweimal Sperrfeuer der Btrn. zur Unterstützung links und rechts. Angriff der Frz. auf Souville-Nase wird abgewiesen.

17. August: Um 8<sup>30</sup> vorm. setzt lebhaftes fdl. Art.Feuer auf Stellungen und Bereitschaften der 21. R.D. und G.E.D. ein. Gegen Mittag verstärktes Feuer schwerster Kaliber, besonders auf Souville-Nase; auch die Btrn. erhalten mähtiges Feuer. Das vorderste Gelände ist vollständig in Rauch gehüllt. 8 Fesselballons beim Feinde dicht nebeneinander. Frz. Flieger halten die Luftsperrre bis zum Abend aufrecht. Um 7 Uhr nachm. setzt der infolge der Aussage eines in der Nacht 16./17. gef. frz. Offs. erwartete Angriff auf Chapitre-Wald und Souville-Schlucht mit Inf.-Feuer ein. Das fdl. Feuer steigert sich gleichzeitig zu größter Heftigkeit von Fleury bis zum Bergwald. Eigenes Sperrfeuer setzt zur Unterstützung der Nachbar-Div. ein. 10 Uhr Abflauen des Feuers. — Lt. Saub zur San.Komp. 63 verfehlt. Lt. von Krackewitz von dort zu 7. B. zurückverfehlt. — Verluste: Lt. Jansen der 5. fällt bei der starken Beschießung der Rasemattenschlucht, Lt. Raschig wird durch Granatsplitter l. verw. Uffz. Späth der 2., Kan. Busch der 6., Kan. Bergerhof der 7. gefallen, je 1 Mann der 2. und 4. schw. verw., 2 Mann der 2. und einer der 4. l. verw.

18. August: Der Angriff in der vergangenen Nacht auf 21. R.D. ist restlos abgeschlagen. 21. R.D. spricht dem Rgt. den Dank für die Unterstützung aus. Nach Angabe der Beobachter hat das flankierende Feuer der 4 Btrn. des Rgts. die vorstürmenden Frz. reihenweise niedergeworfen. — Der Angriff auf Fleury bei 33. I.D. ist geglückt. Die Frz. halten den größten Teil des Dorfes besetzt. Mittags erbitten 33. I.D. und 21. R.D. wiederum Art.Unterstützung, 33. I.D. für geplanten Gegenangriff, 21. R.D. wegen erneuter fdl. Angriffe auf Souville-Nase. 4<sup>10</sup> nachm. greifen die Frz. in zahlreichen Sturmkolonnen 21. R.D. an. 4<sup>10</sup> bis 6<sup>15</sup> und 9 bis 10<sup>20</sup> nachm. gibt linke Gruppe (5., 6., 9.) Sperrfeuer zur Unterstützung der 21. R.D. ab. Dreimal wiederholen die Frz. ihren Angriff. Mit Hilfe des verstärkten Sperrfeuers wird er vollständig abgeschlagen und mehrere 100 Gefangene gemacht. Der 5. gelingt es dabei, die von der Hospital-Btr. herabellenden Verstärkungen des Feindes rechtzeitig unter wirksames Feuer zu nehmen. Die Btrn. des Rgts. werden mit schwerem, heftigem Feuer und mit Gas belegt. 4 Gasranke können durch Sauerstoffeinatmung wiederhergestellt werden. Zeitweilig fallen 9 Geschütze aus. Ein bereits gebrauchsunfähiges Geschütz der 4. wird durch einen Treffer vor die Btr. geschleudert. Wiederholte Treffer bei der

offen aufgestellten Mun. führen zu Explosionen der Kartuschladungen. Erst gegen Morgen läßt die Feuertätigkeit nach. — Verluste: bei der 6. 1 schw., 1 L., bei der 5. 2 L., bei der 4. 1 L., bei der 7. 4 schw. verw.

**19. August:** Von 6—6<sup>30</sup> vorm. unterstützen 3. und 5. die 33. I.D. bei dem Gegenangriff zur Wiedergewinnung von Fleury. Der Angriff gelingt nicht. 5 Uhr nachm. erneuter Angriff der Fz. gegen 21. R.D., wobei die Btrn. der linken Gruppe Sperrfeuer abgeben. Der Angriff wird abgeschlagen. Fdl. Art.Tätigkeit wird erst gegen Abend lebhafter und steigert sich um 8<sup>30</sup> nachm. zum Trommelfeuer. Fliegertätigkeit am Tage gering. Verluste der 5.: Kan. Leezen bei der Mun.Ansuhr gefallen, 1 schw., 2 L. verw.

**20. August:** Bei regnerischem Wetter wechselnde Sicht und geringe Fliegertätigkeit. 9<sup>30</sup>—9<sup>30</sup> nachm. äußerst heftiges fdl. Feuer mit Verwendung von Gas. Auf Anfordern der Inf. schießen die Btrn. des Rgts. dreimal Sperrfeuer. Der Feind greift aber nicht an. Rgt. erläßt Ablösungsbefehl. 7. G. wird von bayr. Felba. 23 (Major Hermann), G.C.D. durch 14. bayr. I.D. abgelöst. Da Rgt. 23 nur 2 Abteilungen hat, muß von 7. G. eine Abt. zurückbleiben (II., Seiz, mit 5., 6., 3.).

**21. August:** Geringe Gefechtstätigkeit. Infolge Frühzerspringers einer hinter ihr stehenden Haubitzbtr. bei der 6. 2 L. verm.

**23. August:** In der Nacht 22./23. wird 7. von 5./bayr. 23 (die Hälfte der Bedienung immer in der vorhergehenden Nacht), Stab Neubronn von Stab Marten abgelöst. Wetter klar, Sicht gut, Fliegertätigkeit besonders beim Feinde sehr rege. Stellungen der Btrn. mit mittleren Kalibern planmäßig beschossen. Bei der 5. ein Geschütz beschädigt, bei der 9. ein Munitionsstand verschüttet. 9<sup>30</sup> bis 9<sup>30</sup> nachm. Sperrfeuer zweier Gruppen zur Unterstützung der 33. I.D. Verluste bei der 6. 3 L. verm. (darunter Lt. Möller).

**24. August:** In der Nacht 23./24. wird 8. von 6./bayr. 23, Stab III. von Stab II./bayr. 23 abgelöst. Klares Wetter, gute Sicht, sehr rege Fliegertätigkeit. Die Felba.Stellungen werden wieder planmäßig beschossen. 12 Uhr mittags Sperrfeuer der rechten Gruppe zur Unterstützung der 33. I.D. 9<sup>30</sup> bis 10 Uhr nachm. Sperrfeuer im Div.Abschnitt. Verluste: Bei der 4. 2 L. verm. — 1 Gesch. der 3., das schon vorher einmal Felberquetschung hatte, wird durch Rohrtrepierer etwa 70 cm lang aufgerissen.

**25. August:** In der Nacht 24./25. wird 9. von 4./bayr. 23, Rgts.Stab 7.G. von Rgts.Stab bayr. 23 abgelöst. Rgts.Stab, Stab III., 7., 8. u. 9. begeben sich am 25. in die Ruhequartiere der G.C.D. zwischen Stenay und

Mouzon, wo sie bis 1. 9. bleiben. — Parade vor Sr. Kais. Hoheit dem Kronprinzen. — Unterkunft: Regts. Stab Stenay, Stab III. und 9. Vandzécourt, 7. Quincy, 8. Vigneul sous Montmédy, I.M.R. III. Brouennes und Ginvy Fe. — Fdl. Art. Tätigkeit am Tage mäßig, am Abend auflebend. In der Nacht 25./26. Vorstöße des Feindes gegen beide Nachbar-Div., deren Sperrfeuer durch 5. unterstützt wird. — Gruppe Seiz bleibt, jedoch tritt an Stelle der 9. die 4./bayr. 23. — Lt. Meitsch von seinem Rdo. beim Rdr. der schw. Art. der 5. L.D. zurück, übernimmt das Tunnelbaukdo. in Romagne.

26. August: In der Nacht 25./26. wird 1. von 3./bayr. 23, in der folgenden Nacht 2. von einer anderen Bttr. bayr. 23 abgelöst. 1. und 2. beziehen Unterkunft im Lager „Neuer Wald“. Von hier rückt 1. am 26., Stab I., 2. und I.M.R. I am 27. nach Spincourt, von wo sie nach Saulny und Thiaucourt verladen werden, da G.E.D. wieder der U.A. von Strang unterstellt wird. Unterkunft des Stabes I., der 1. und I.M.R. I in Thiaucourt, der 2. im Waldlager an der Mühle bei Bouillonville. Die am 28. von 2./bayr. 23 abgelöste 4. wird am 29. auf Bhf. Vigneulles-Wald ausgeladen, da die Bhfe. Thiaucourt und Saulny dauernd unter fdl. Feuer liegen. Unterkunft im Neuhoßlager im Beuvallon. Am 31. und 1. Reinigen und Instandsetzen von Mann und Pferd, von Bekleidung und Ausrüstung. — Stab II., 5., 6. und 3. mit I.M.R. II, sind während dieser Zeit und bis zum 6. 9. noch vor Verdun. Über ihre Tätigkeit sei nachgetragen:

26. und 27. August: Art. Tätigkeit an beiden Tagen tags über geringer, gegen Abend lebhafter, Wetter meist regnerisch.

28. August: Gegen Abend nimmt die Feuertätigkeit zu und erreicht kurz vor Mitternacht ihren Höhepunkt. 5. und 4./bayr. 23 unterstützen das Sperrfeuer der Nachbar-Div.

29. August: Kleinere fdl. Feuerüberfälle auf die Stellungen der Felda.Bttrn. in der Bezonoaux- und Hassoule-Schlucht. Am Abend ist die Feuertätigkeit sehr stark. Das ganze Vorgelände der Bezonoaux-Schlucht liegt unter schwerem Feuer. Tagsüber lebhaftes Fliegertätigkeit. Nachts Gewitterregen. Ein fdl. Angriff gegen linken Flügel der 33. L.D. wird durch Sperrfeuer, an dem sich Gruppe Seiz beteiligt, abgewiesen. Verluste: bei der 5. einer L. verw., bei der 6. Kan. von Prondzynski gefallen, 2 schw., 2 L. verw.

30. und 31. August: Gefechtstätigkeit durch das stürmische, regnerische Wetter stark behindert.



**1. bis 5. September:** Auf Befehl der 14. bayr. I.D. soll am 3. der Versuch gemacht werden, die Stellungen auf der Souville-Rase und dem südöstlichen Teil der Souville-Schlucht zu nehmen. Als Art.Vorbereitung hierfür setzen vom 1. September ab planmäßiges Wirkungsschießen und zahlreiche kräftige Feuerüberfälle der schw. Art. ein. Die Felbda. begnügt sich damit, auf Anfordern der Inf. Sperrfeuer auszulösen, dem meist das fdl. Sperrfeuer vorangeht. Der Sturm wird auf den 3. September 7 Uhr vorm. festgesetzt. Um 6<sup>00</sup> beginnen die schw. Bttrn. mit einem kurzen, heftigen Feuerüberfall auf die erste fdl. Linie. Um 7 Uhr setzt Felbda. im Schnellfeuer ein. Schwere und Felbda. verlegen nunmehr ihr Feuer alle 4 Min. 100 m weiter feindwärts und lösen schließlich von 7<sup>00</sup> ab Sperrfeuer aus. Der Angriff hat vollen Erfolg; er geht noch über das befohlene Ziel hinaus und bringt reiche Beute (u. a. 452 Gefangene). Nachdem von mittags an die Sicht gut geworden, setzt immer stärker werdendes fdl. Feuer auf die eroberten Stellungen und unsere Bttr.Stellungen ein. 5., 6. und 3. werden besonders stark beschossen und haben Menschen- und Materialverluste. Mehrere starke Gegenangriffe am 3. und 4. werden abgewiesen, wobei besonders die 5. die vom Fort Souville und der Hospital-Bttr. herbeieilenden Verstärkungen unter beobachteter Wirkungsfeuer nimmt. Am 5. September macht der Feind keinen Versuch mehr, das verlorene Gelände wieder zu gewinnen. — Verluste in diesen Tagen: am 1. bei der 5. und 6. je 2 l., am 2. bei der 3. einer schw., am 3. bei der 3. einer l., Feldw.St. Herienstein schw. verw., am 4. bei der 5. 3 l., bei der 3. einer l., einer schw. verw.

**6. September:** Auf Befehl der G.E.D. beginnt die Ablösung der Abt. in der Nacht 5./6. Die Stellungen werden von einer Kanonenabt. des Felbda.Rgts. 69 (XVI. A.R.) übernommen. In der Nacht 5./6. werden Stab II., 3. und 5. abgelöst und am 6. abds von Spincourt aus abtransportiert.

**7. September:** In der Nacht 6./7. werden 6. und I.M.R. II. abgelöst und am Abend in Spincourt verladen. Lt. Hochgesand wird nach Übergabe der Beo. beim Verlassen derselben schw. verwundet. (Er ist im Lazarett in Heidelberg am 15. September gestorben.) — Gegen Morgen werden Stab II., 3. und 5. in Saulny ausgeladen. Stab bezieht Unterkunft in Bouillonville, 3. Bivak bei Kammes, 5. Ortsbivak in Thiaucourt.

**8. September:** Morgens werden 6. und I.M.R. II. in Onville ausgeladen. 6. bezieht Bivak bei Kammes, I.M.R. Unterkunft in den Lagern



an der Mühle von Bouillonville. — Gesamtverluste vor Verdun: 9 Tote, 13 schw. und 36 l. verw.

### 3. Wieder vor Flirey.

G.E.D. löst im neuen Abschnitt 10. E.D., 7. G. die Felda.Rgt. 94 und 95 ab. I./94 verbleibt bis zur Ankunft der II./7. G. in Stellung. Oberst Mummenhoff (General der Fuha. Nr. 24) wird dem Stabe der G.E.D. zugeteilt; das Rgt. ist ihm taktisch unterstellt.

2. September: In der Nacht 1./2. löst 1. die 3./95, 2. die 4./95 ab. Nachm. und abds. Beschießung von Ort und Bhf. Thiaucourt; bei der 1. einer l. verw.

3. September: In der Nacht 2./3. löst 4. die Btt. Duroi in den beiden Stellungen nördlich des Sonnardwaldes ab. Übernahme der Lager im Beuvallon. Stab und I.M.R. I. Unterkunft in Thiaucourt.

5. September: Flatzug 48 trifft von Verdun ein und bezieht Stellung auf dem Felsherrnhügel, Progenlager im Beuvallon. — Abds. Beschießung von Thiaucourt.

6. September: Fdl. Art.Lätigkeit richtet sich hauptsächlich gegen die rückwärtigen Ortschaften, besonders Thiaucourt und St. Benoit, worauf die gesamte Felda. durch Feuerüberfälle auf Beaumont und Seicheprey erwidert.

7. September: Eintreffen der 3., 5. und Stab II. 3. geht abds mit 2 Geschützen am Dreieckswäldchen in Stellung. 5. übernimmt die bisher von der 4. innegehabten Stellungen nördlich des Sonnard, während die 4. am See von Bailly Stellung bezieht. Die 8. steht in der alten Stellung vom Winter 14/15 an der Flireystraße.

8. September: Ankunft der 6. und I.M.R. II. in Onville. 6. bezieht bei eintretender Dunkelheit die Stellung der 3./94 in Maizerats (zunächst nur mit 1 Geschütz, da die übrigen reparaturbedürftig sind bzw. bei Verdun zurückgelassen werden mußten). Im Laufe des Tages beziehen Quartier: Stab II. und 4. in Pannes West, 6. das der 1./94, 5. das der I.M.R. I./94 bei der Mühle Bouillonville. — Sämtliche Lager werden in gutem Zustande übernommen; die abrückenden Truppen überlassen den Bttm. größere Viehbestände; die übernommenen Gemüsegärten sind in Anlage und Reichhaltigkeit mustergültig. — 1 Utfg. der 1. durch J.G. verw.

**9. September:** Neugliederung der Art.:

1. Westgruppe: Führer: Major Frhr. von Neubronn  
Vertreter: Hptm. Steinberg (schw. Art.)
2. Ostgruppe: Führer: Major von Herff  
Vertreter: Hptm. Seih.

Von der 5. gehört der Nordzug (Dornröschenstellung) zur Westgruppe, der Südzug zur Ostgruppe. — Es wird größte Sparsamkeit mit Mun. befohlen. — Die Art.Tätigkeit ist sehr gering, bis auf die Beschießung rückwärtiger Ortschaften, Bhfe., Lager und Straßen infolge der dem Feinde durch Überläufer bekannt gewordenen Ablösung. — Die übernommenen Stellungen sind größtenteils schußsicher ausgebaut. Der größte Teil der Gespanne wird zur Fortführung der Ernte und Feldbestellung gestellt.

**13. September:** Feldw.St. Hahn der 2. l. verm.

**20. September:** Gegen Abend größerer fdl. Überfall mit Art. und Minen auf Abschnitte an Bahn und Straße Essen—Flirey. Die eigenen Bttrn. antworten auf gegenüberliegende Gräben. Fast in jeder Nacht eigene kleine Patr.-Unternehmungen.

**23. September:** Regere fdl. Art.Tätigkeit. Essen wird mit 100 Schuß beschossen. Wetter seit heute schön, Sicht gut.

**28. September:** Nächtliche Beschießung des Bhfs St. Benoit wird durch schw. Art. auf Bhf. Noviant beantwortet.

**29. September:** Div.Befehl über Austausch der III./7. G. mit der von der Somme kommenden III./bayr. Grj. Die 9. soll in der Nacht 29./30. herausgezogen werden.

**30. September:** 50 g.v. Leute werden den beiden Gruppen zum Stellungsausbau überwiesen. — Die fdl. Art.Tätigkeit war im Monat September mindestens viermal so stark wie die eigene. — Der Gesundheitszustand der durch die Strapazen der Gefechtsstage von Verdun, besonders durch die anhaltenden Durchfälle, stark mitgenommenen und z. T. sichtlich abgemagerten Mannschaften ist am Ende des Monats durchaus gut. — Bei den Pferden ist infolge der besseren Stallungen und der ermöglichten besseren Pflege eine Besserung des Futterzustandes eingetreten, der nur bei der 3. noch nicht genügt.

**1. Oktober:** 9. wird auf Bhf. Saulny verladen und abbefördert.

**3. Oktober:** Assistenzarzt Dr. Hennemann zum Rgt. versetzt und dem Stabe III. zugeteilt.